

Breslauer Zeitung.

Wochenschriftlicher Abonnement: in Breslau 5 Mark, Moos-Abonnement 50 Pf., außerh. pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf., Inseratgebühren für den Raum einer sechsstelligen Zeitungs-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Erkennung: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 48. Mittags-Ausgabe.

Zweihundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Sonnabend, den 29. Januar 1881.

Breslau, 29. Jan. [Zugverspätung.] Der heute früh aus Berlin fällige Zug hat sich so verspätet, daß uns die Berliner Zeitungen und Correspondenzen nicht rechtzeitig für das Mittagsblatt zugegangen sind. Wir lassen den Bericht über die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses in der Morgen-Nummer folgen.

Deutschland.

Berlin, 28. Jan. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Amtsrichter Dr. Meißner in Elbing bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Amtsgerichts-Rath, sowie dem Fabrikbesitzer Wilhelm Scheidt zu Kettwig den Charakter als Commerzien-Rath verliehen.

Der Kataster-Controleur, Steuer-Inspector Scherer zu Altona ist zum Kataster-Inspector befördert und demselben eine Kataster-Inspector-Stelle bei der königlichen Regierung zu Cassel verliehen worden. — Der Universitäts-Baumeister zu Greifswald, Landbaumeister Hofmann ist zum königlichen Land-Bau-Inspector ernannt worden. — An der königlichen Landsummen-Anstalt zu Berlin sind die Lehrer Kamte und Knauf als ordentliche Lehrer angestellt worden. — Der Amtsrichter Sittka in Rattow ist, unter Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Rostow, zum Notar im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Breslau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rostow ernannt worden.

Berlin, 28. Jan. [Se. Majestät der Kaiser und Königin] hörte heute Vormittag den Vortrag des Polizei-Präsidenten von Madai und nahm militärische Meldungen entgegen.

[Se. Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz] nahm gestern Vormittag militärische Meldungen entgegen, empfing den Kreisdirector Freiherrn Senft von Piltsch, sowie demnächst den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Dr. Schöne und hörte Mittags den Vortrag der 4. Armee-Inspection. Um 5 Uhr fand im Kronprinzlichen Palais ein Diner im engeren Familienkreise statt, an welchem auch Ihre Majestäten Theil nahmen. Gegen 7½ Uhr begaben sich die Kronprinzlichen Herrschaften zur Cour in das königliche Schloß.

[Das Gesetz, betreffend die Wiederaufnahme der Vermittelung der Rentenbanken zur Ablösung der Reallasten vom 17. Januar 1881.] wird im Reichs-Anzeiger publicirt; desgleichen das Gesetz, betreffend die Aufhebung der communalständischen Verbände in der Provinz Pommern vom 18. Januar 1881.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 168. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Kochstraße 20, ohne Gewähr.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 28. Jan. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

33 (1500) 156 80 85 205 83 369 71 419 (300) 500 714 67 (3000) 808 81 912 13 38 48 85 (600) 91 (1500) 1020 22 (600) 105 10 27 47 73 85 250 369 75 (300) 87 423 28 54 581 681 (300) 741 803 7 95 (300) 999 2004 188 97 282 340 65 (300) 68 73 82 455 89 571 754 923 3008 (300) 63 106 (6000) 82 223 324 44 51 86 91 429 33 44 67 77 84 532 (600) 44 72 (3000) 89 (3000) 91 614 31 41 77 752 826 (300) 58 (300) 900 26 55 91 97 4024 (300) 31 86 98 153 68 99 367 (600) 93 (600) 407 24 31 545 47 84 640 743 66 79 938 56 71 97 (300) 5023 63 86 (300) 92 (3000) 98 100 41 63 223 47 333 (1500) 69 413 45 532 34 39 79 88 642 92 744 813 36 58 90 912 14 (1500) 15 6018 46 158 436 48 93 347 76 85 87 402 (300) 70 519 38 27 56 84 643 59 731 843 79 905 84 99 7011 15

[Aus dem Nachlaß Ruge's.] Jüngst ging durch die deutsche Presse die Nachricht, daß in Arnold Ruge's literarischem Nachlaß sich Aufzeichnungen über seine Beziehungen zu Schermer und Charles Darwin befinden sollten. Wie nun der Wiener „Presse“ von der Familie des trefflichen Mannes mitgetheilt wird, beruhen diese Meldungen auf einem Irrthum. Ueber Ruge's Verhältnis zu Schermer liegt weiter nichts vor, als was in Ruge's Memoiren „Aus früherer Zeit“ bereits dem deutschen Lesepublikum vor Jahr und Tag erzählt wurde; weitere handschriftliche Quellen fließen in dieser Richtung nicht. Beziehungen zu Darwin hat Ruge überhaupt niemals unterhalten; dagegen dürften zwei bisher ungedruckte Gedichte des maderen Patrioten interessieren, von welchen das eine aus dem Jahre 1854, also aus dem Beginn seines Exils, das zweite aus der letzten Lebenszeit Ruge's stammt. Das erstere lautet:

Am Ufer Altenglunds.

Und siehst Du die Segel nicht schwellen? —
Sie wollen zum Heimathstrand —
Und jagen die schäumenden Wellen? —
Sie rollen an's deutsche Land.
Auf! Auf! Zu den heimischen Stätten;
Es gilt ja noch immer, wie je,
Und Du wirfst Deine Seele erretten
Aus dem Sturm der umwogenden See.
Und sollten die Sterne Dir tragen,
Und sollst das Land Du nicht seh'n,
Den brausenden Stürmen erliegen
Und kämpfend zu Grunde geh'n.
So werden sie doch Dein gedenken
Beim frühlichen Siegesmal,
Sie werden die Hüte Dir schwenken
Und grüßen mit dem Vokal.
Denn Du suchst, ein treuer Pilot,
Den Hafen der Freiheit für sie,
Und vertrau' dem schwankenden Boote,
Was All' Dir im Herzen giebt!

[Verschiedene Bezeichnungen der Correspondenzkarte.] In der „Deutschen Verkehrszeitung“ lesen wir: Für das Wort Correspondenzkarte ist der einfachere Ausdruck „Postkarte“ amtlich seit Jahren von der Postverwaltung eingeführt. Wie aber der deutsche Michel zum Theil immer noch Fremdwörter zu gebrauchen vorzieht, auch wenn sie ihm, mit Götzen von Verklungen zu reden, sauer ankommen, geht aus der Tabelle hervor, daß am Schalter des Postamts zu Potsdam laut geführter Notizen in einem Zeitraum von 5 Wochen Postkarten unter nachstehenden Bezeichnungen vom Publikum gefordert worden sind: „Kontorenkarte, Expantenkarte, Kommerzenkarte, Evinenkarte, Spontantenkarte, Sportspontantenkarte, Bodenkarte, Kospedenkarte, Korpulentkarte, Kobedenkarte, Intelligenkarte, Korporenkarte, Emissionkarte, Stolperkarte, Postanzenkarte, Korpedenkarte, Heberenzkarte, Kosporenkarte, Korrenkarte, Schafepodenkarte, Karte zum Wegschreiben, Karte die durch die ganze Welt geht, Karte die immer hin und her geht, Postkarte mit Rückantwort, Postkarte mit Rückanweisung.

[Ein chinesischer Offizier verhaftet.] Aus Stettin schreibt man unter dem 25. d. Mts.: Einer der chinesischen Offiziere (Namens Tschint), welche hier beim Vulkan stationirt sind, wurde gestern Mittag wegen Verdachts des Diebstahls verhaftet. Bei einer durch den Polizeikommissar Lieber abgehaltenen Hausdurchsuchung fanden sich Goldschmuck und Brillanten von bedeutendem Werthe: Brillantringe, Armabänder, Colliers, Trauringe, Damenboa u. c. Von den vorgefundenen Sachen recognoscirte der Goldarbeiter Schintke einen Theil als bei ihm gestohlen; andere bezeichnete der Goldarbeiter Weiland als ihm gehörig. Nach der heutigen Vernehmung seitens des Untersuchungsrichters wurde Tschint in das Gefängnis zurückgeführt.

81 83 190 236 55 99 (300) 435 56 62 (1500) 507 47 63 64 600 15 24 50 (300) 79 (3000) 85 775 80 818 8043 117 47 206 18 70 91 (300) 332 52 491 514 16 603 45 99 715 43 (300) 835 986 9122 89 224 90 341 57 (300) 466 76 537 627 (300) 40 86 723 39 49 74 810 17 30 (300) 38 (300) 89 989.

10,048 (300) 50 67 97 121 66 210 33 81 580 605 791 843 61 87 951 11,039 51 59 183 (3000) 267 322 406 8 56 86 91 613 75 (600) 811 27 71 74 971 96 96 12,124 79 245 334 51 464 531 40 93 678 756 (1500) 64 65 82 827 30 (3000) 958 13,001 (600) 9 (300) 76 97 146 249 435 59 73 512 610 14 29 87 776 847 85 (300) 928 99 14,126 93 202 9 25 50 88 (30) 304 8 48 56 76 415 80 518 99 614 (300) 54 88 (3000) 95 (1500) 772 820 (1500) 31 (300) 32 42 64 934 59 81 15,030 42 51 57 68 (3000) 80 128 38 (300) 64 95 97 202 324 474 516 39 73 (600) 97 642 (300) 94 722 26 80 974 80 (3000) 16,014 85 (300) 88 134 62 74 (300) 95 (600) 254 (600) 88 41 33 (600) 49 68 87 528 39 (1500) 72 87 88 614 775 98 867 84 9 0 20 91 17,026 35 (300) 60 85 86 (3000) 108 203 362 409 48 (300) 80 (1500) 92 569 634 85 742 49 94 95 876 903 (600) 18,010 (600) 41 63 125 53 90 266 (300) 72 350 405 (1500) 7 37 699 706 883 98 (300) 911 91 19,087 140 205 307 (300) 11 47 91 97 471 76 85 500 607 46 (300) 85 99 740 41 (300) 63 64 71 91 92 807 (1500) 49 914 89 94 (300).

20,045 128 (3000) 37 79 206 (1500) 36 317 68 (300) 78 474 501 (300) 95 (300) 709 (300) 44 51 824 934 21,026 (300) 38 79 129 48 53 62 207 (300) 355 70 439 41 524 67 630 701 86 849 916 74 92 22,044 112 35 53 (300) 224 66 87 322 455 505 616 74 81 (1500) 94 702 93 (300) 916 21 46 (300) 23,004 80 172 273 80 (300) 307 (15000) 19 21 26 44 95 452 616 (300) 21 60 73 95 714 34 844 935 57 66 76 95 99 24,019 51 72 225 41 516 634 99 780 813 19 36 (300) 980 25,004 35 72 154 200 78 92 334 (3000) 65 78 416 21 500 68 (600) 613 32 (300) 37 55 96 (600) 799 831 79 90 (1500) 944 73 (300) 26,060 75 116 28 35 52 (3000) 213 17 26 40 (600) 51 327 51 69 (3000) 524 48 52 80 91 675 (600) 847 60 27,047 52 78 (300) 125 57 58 62 359 522 (600) 35 45 90 621 725 30 87 84 907 (1500) 75 76 28,034 55 58 67 275 95 514 17 60 647 50 799 (300) 880 905 77 29,042 70 92 179 93 (300) 237 305 485 (3000) 564 (300) 67 79 89 (300) 669 (600) 740 869 79 97 908 85 94.

30,076 121 (1500) 316 409 32 60 525 99 (3000) 607 77 (600) 81 82 706 88 86 829 48 80 964 79 87 (3000) 31,066 82 165 (300) 79 (600) 90 222 94 347 403 530 671 91 710 32 42 (1500) 827 41 (15,000) 98 938 39 58 60 (1500) 32,002 104 278 84 302 43 73 401 3 62 70 71 90 507 19 37 603 717 (3000) 91 96 808 (600) 901 63 (300) 75 77 94 33,010 64 202 44 60 61 76 93 96 382 421 504 16 87 650 96 (1500) 858 970 34,006 9 79 (600) 93 (300) 290 308 22 67 81 510 670 751 (3000) 909 27 35,002 60 (3000) 115 76 85 265 (600) 331 (300) 46 50 79 458 504 615 790 93 840 (300) 44 (300) 930 69 36,022 31 260 88 91 304 89 96 433 560 636 81 76 (600) 753 819 911 60 98 37,066 (3000) 116 22 28 37 216 321 26 51 89 549 612 30 (3000) 34 46 709 12 (600) 24 86 (300) 827 38,009 10 57 64 135 80 97 252 323 80 415 716 58 847 (600) 926 41 39,184 209 23 390 602 79 83 869 (300) 73 910 43 83.

40,042 70 144 211 64 367 69 (3000) 72 439 503 626 774 817 74 90 (600) 913 (300) 29 41,001 (300) 9 47 54 78 159 276 86 91 338 75 (600) 468 98 556 718 30 842 44 926 42,175 268 305 48 89 461 71 83 97 564 698 707 65 990 43,060 61 73 188 203 354 457 628 806 75 907 8 22 51 44,063 116 20 37 224 339 66 453 589 600 3 (3000) 719 810 74 (600) 99 972 45,108 21 (300) 88 202 7 91 308 425 59 85 93 573 606 29 703 (300) 94 832 38 932 93 46,046 81 94 187 89 (300) 97 211 21 338 (1500) 48 71 94 (300) 417 80 81 504 64 97 691 98 742 67 86 800 30 77 974 75 (300) 77 97 47,218 66 349 457 71 614 47 829 56 97 (300) 981 (1500) 88 48,192 232 60 87 92 (600) 332 (600) 460 582 614 712

[Eine ganz eigenthümliche Bergbahn] wird von dem französischen Ingenieur Goussier in der Nähe des Bades Canterels in den Pyrenäen angelegt. Bekanntlich bedient man sich zur Ueberwindung steiler Höhen, wie z. B. am Rigi, am Giebach, am Besud, entweder eines Seiles oder, nach dem Rigenbachschen System, einer gezahnten Mittelschiene, an welcher sich die Locomotibe mittelst eines Zahnrades hinaufwindet, was einen großen Kohlenverbrauch zur Folge hat und somit sehr theuer zu stehen kommt. Herr Goussier benutzt hingegen die billige und in Gebirgsländern fast überall zu habende Wasserkraft zur Erreichung des Zieles. Zur Ueberwindung der Höhe von 125 Metern zwischen dem Fleden Canterels und den Heilquellen baut er fünf Thürme von je 25 Metern Höhe, deren jeder einen mächtigen, durch Wasserkraft bewegten Aufzug enthält. Der Wagen wird hineingebracht, dann auf die erste Stufe hinaufgehoben, worauf er von selbst nach dem etwas niedriger gelegenen Fuße des zweiten Thurms hinabrollt. Dann wird er wieder gehoben u. s. f. bis er den Gipfel erreicht. Das Sinuieren erfolgt in der Weise, daß der Wagen, am Berge entlang, eine mächtig abfallende Bahn hinabrollt, die zu dem oberen Theile des zweiten Thurms führt, welcher, wie der erste, zwei Aufzüge enthält, einen für die Aufahrt, einen für die Niederfahrt. Hierauf wird der Wagen durch Wasserkraft in das Thal hinabgelassen. Selbstverständlich sind die Wagen, um jeder Gefahr vorzubeugen, mit kräftigen Bremsen versehen. Auf diese Weise ermöglicht Herr Goussier einen allerdings etwas complicirten und langsame, jedoch so gut wie kostenlosen Betrieb. Die Fahrt bergauf und bergab soll etwa 25 Minuten dauern und die Einrichtung so getroffen werden, daß ein Zug alle drei Minuten abgelassen werden kann. Daß das System praktisch durchführbar sei, beweisen die vielen hydraulischen Aufzüge — darunter der Aufzug, welcher bei der letzten Pariser Ausstellung die Neugierigen auf den Crocodero-Thurm hinaufschaffte — und die zahlreichen Eisenbahnen in Vergewerken, bei welchen die eigene Schwere des Zuges die Locomotive vertritt.

Ludwig Salomon's Geschichte der deutschen Nationalliteratur des neunzehnten Jahrhunderts. Achte Lieferung mit zwei großen Portraits auf Kupferdruckpapier: Anastasius Grün, Rudolf Gottschall. (Levy und Müller, Stuttgart.) Das eine schon lang empfundene Lücke in unserer deutschen Literatur auszufüllen, ist nunmehr bis zur vorletzten Lieferung gegeben. Da wir schon mehrmals Anlaß genommen haben, dasselbe unseren Lesern aufs Wärmste zu empfehlen, so machen wir es uns heute weniger zur Aufgabe, eine Kritik des trefflichen Werkes zu liefern, als vielmehr die hohe Bedeutung desselben für das geistige Leben unserer Nation gebührend ins Licht zu stellen. Während der französische Voltaire und Voltaire, Alfred de Musset und Victor Hugo feiern wie seine Nationalhelden, während der Engländer seinen Scott, Byron, Dickens und Tennyson nur mit hoher Verehrung nennt, verhält sich der Deutsche seinen Dichtern und Dichtern der Gegenwart gegenüber leider immer noch viel zu theilnahmslos, bleibt er den neuen Schöpfungen meist noch viel zu lange fern. Eine Wendung zum Besseren einzuleiten ist der Zweck dieses Buches. Daß das Salomon'sche Werk seinen Zweck zu erfüllen vollaus geeignet erscheint, wurde nicht nur von uns, sondern mit bemerkswerther Einmüthigkeit von der gesammten, auch der strengsten Kritik des öffentlichen hervorgehoben. Hauptächlich gerühmt werden die Objectivität, mit welcher der Verfasser zu Werke geht, die überflüssige Gruppierung, die fließende, stets leicht verständliche Darstellung, welche Eigenschaften in ihrer harmonischen Zusammenwirkung den wohlthätigsten Eindruck auf den Leser herbeiführen.

M. Raymond: „Zeit- und Streit-Struwwelpeter.“ (Zürich, Trüb'sche Buchhandlung.) Der bekannte Verfasser des „gefunden und frankten Herrn Meyer“ überträgt uns wieder mit einem originellen Witzlein. Sein „Zeit- und Streit-Struwwelpeter“ ist ein „parabolisches Bilderbuch für große politische Kinder, für die jungen Reiter der Gesellschaft.“ Die zwölf berühmten gewordenen Gesänge des einzig dastehenden Originals sind auf das Gebiet der modernsten Politik übertragen. Es „behandelt“ die gegenwärtig in der Luft schwebenden Tagesfragen und politischen Ereignisse. Das Buch ist mit humoristischen Zeichnungen geschmückt.

(1500) 27 64 (300) 91 933 (3000) 77 80 49,086 (300) 121 24 55 (300) 201 36 74 80 309 15 24 25 93 (300) 589 94 733 48 (3000) 82 835. 50,015 87 141 (300) 290 95 300 63 88 541 60 86 678 85 91 710 803 4 980 51,000 166 95 201 53 773 (2) 91 (600) 463 (3000) 505 78 96 619 40 716 20 (300) 42 81 840 966 52,007 25 43 51 69 75 111 86 91 316 18 90 413 38 537 631 80 (600) 93 720 819 40 73 905 27 53,032 50 109 95 243 75 205 21 46 456 524 33 610 65 82 93 94 769 812 46 928 (1500) 40 (3000) 51 54,030 56 58 81 82 94 106 61 320 458 66 81 84 524 63 95 (600) 606 67 759 (300) 86 800 38 51 (300) 75 93 900 55 069 96 121 246 89 305 66 485 530 42 609 58 (3000) 700 1 950 86 56,040 44 64 65 119 63 222 468 91 93 97 546 61 650 732 869 936 62 90 (1500) 57,040 106 95 238 90 94 366 71 556 73 77 713 14 48 63 82 806 44 47 967 (3000) 58,096 133 82 91 (300) 230 49 (600) 75 305 30 49 75 88 504 5 26 38 692 734 70 833 47 59 927 (1500) 87 59,162 65 214 (3000) 406 26 55 60 79 5 6 (300) 46 66 682 (3000) 90 731 (300) 32 (3000) 39 55 57 (300) 884 96 915 34 66 (3000) 70 (600) 74 (600).

60,100 53 200 34 40 42 54 369 401 95 504 21 (600) 50 623 60 823 28 84 918 22 32 (300) 61,005 24 47 (3000) 181 233 70 324 99 923 307 79 62,020 37 97 145 63 312 32 (300) 52 97 408 16 (1500) 26 (3000) 67 89 512 58 (1500) 664 724 56 78 857 972 75 63,003 7 81 (3000) 90 102 93 (1500) 272 311 46 51 401 51 598 615 43 70 99 (300) 715 40 830 45 (3000) 48 94 96 922 64,183 201 70 (300) 79 312 (3000) 23 437 99 552 614 750 (300) 78 94 855 921 (1500) 35 (1500) 70 65,039 133 45 217 (600) 79 (300) 90 308 39 59 80 (600) 423 29 613 99 764 841 47 53 62 (1500) 71 73 932 43 48 57 66,033 54 56 125 200 315 88 588 620 716 19 38 73 849 (300) 58 73 92 903 56 67,021 92 127 82 (300) 98 205 55 62 63 327 412 18 35 (600) 79 84 563 65 (300) 96 604 6 97 729 79 (300) 825 62 924 26 50 59 (300) 60 68,067 (600) 188 215 22 51 (300) 72 77 84 335 (600) 91 405 48 61 541 601 12 28 85 760 77 (300) 89 818 43 986 69,077 101 47 207 65 75 98 312 23 403 45 555 92 607 15 31 (300) 33 83 93 739 47 832 977 97.

70,005 9 126 65 73 74 78 229 (600) 38 82 83 321 56 539 79 631 34 718 83 916 71,115 89 207 16 80 324 27 49 503 53 81 (1500) 634 72 700 (300) 10 18 99 814 29 42 74 99 901 3 61 62 72,007 38 80 110 18 45 59 234 41 95 393 513 86 602 19 32 58 (600) 67 (3000) 73 84 723 46 (300) 48 75 889 927 68 73,148 (300) 98 202 39 43 (1500) 50 66 75 377 85 406 34 41 597 663 (1500) 72 764 66 942 62 65 68 93 74,000 33 48 53 73 95 121 72 88 (600) 236 46 85 320 67 (300) 447 66 500 1 24 60 665 755 93 817 24 (300) 50 83 98 (300) 926 85 97 75,022 23 41 (300) 77 136 427 40 80 (3000) 545 69 637 7 8 40 (300) 87 817 20 88 965 76,044 49 183 94 (300) 258 311 48 65 417 45 (300) 581 (1500) 91 95 616 (600) 836 63 (300) 77 926 77,092 188 200 43 56 303 40 70 477 586 616 (1500) 45 708 (3000) 95 805 33 (600) 984 78,010 (300) 14 (600) 38 52 54 84 124 42 248 375 (300) 517 52 87 93 (600) 633 35 65 710 65 96 800 (600) 921 (300) 99 79,035 128 283 344 404 (300) 32 59 500 (600) 97 620 31 32 700 86 846 92 909 43 60 69.

80,064 168 95 218 75 96 310 25 35 87 429 44 98 520 66 72 74 606 41 79 83 705 810 (300) 84 900 50 (1500) 81,039 (300) 70 (600) 74 (300) 110 43 60 64 74 200 (1500) 34 (300) 337 (1500) 54 72 92 417 522 (300) 672 79 701 812 30 33 82 989 92 82,016 289 318 27 43 54 66 500 71 625 (1500) 35 725 57 890 926 39 93 83,027 109 (3000) 49 93 (600) 228 358 413 16 501 653 751 813 61 65 944 (300) 63 82 (600) 89 84,009 62 (600) 222 (1500) 31 55 56 (300) 64 309 33 99 417 63 (300) 90 501 31 40 57 (600) 60 638 74 79 752 69 (1500) 98 848 85,063 72 (600) 82 138 57 62 75 (600) 339 73 77 95 513 25 89 90 766 79 816 (300) 27 40 66 88 (300)

Am 15. Februar 1881 werden es hundert Jahre seit dem Tode des großen deutschen Dichters und Begründers der neuen deutschen Kritik Gotthold Ephraim Lessing, dessen reformatorische Thätigkeit auf dem Gebiete der Aesthetik und dem poetischen Kunstgebiete für die Entwicklung des geistigen Lebens des deutschen Volkes von unermesslichem Einflusse gewesen ist. Trotz der großen Bedeutung Lessing's existirt noch keine Ausgabe seiner Werke, welche eine des Inhaltes würdige Ausstattung besäße, und es überliegt zum hundertjährigen Andenken an den Todestag dieses großen Denkers der deutschen Nation die Verlagsbuchhandlung Sigmund Weninger in Wien diese erste illustrierte Pracht-Ausgabe der gesammten Werke Lessing's der Öffentlichkeit, im Vertrauen, daß jede deutsche Familie gern die Gelegenheit ergreifen wird, ihre Hausbibliothek mit derselben zu bereichern. Die Revision des Textes hat Dr. Heinrich Laube übernommen. Lange, mühselige Vorarbeiten, geistvolle Original-Zeichnungen, in denen eine Reihe aus der Wiener Akademie hervorgegangener Künstler ihr Bestes geschaffen, um dem Werke eine wahrhaft künstlerische Ausstattung zu geben, berechtigen zu der Hoffnung, daß diese Lessing-Ausgabe den bis jetzt im Buchhandel erschienenen illustrierten Classiker-Ausgaben würdig zur Seite gestellt und von allen Gebildeten der deutschen Nation mit Freuden begrüßt werden wird.

Das 4. Heft des V. Jahrganges der im Verlage Leykam-Josefsthall in Graz erscheinenden Monatschrift „Heimgarten“, gegründet und geleitet von P. R. Rosegger, enthält folgende lehrwerte Aufsätze: Der Gottsucher. Ein Roman von P. R. Rosegger (Fortsetzung). — Ein Lustspiel. Von Alfred Meißner. — Auf dem Großglockner. Gedicht von Dr. Adolf Schönwiese. — Wie der Frieder ein Spielmann ward. Märchen von Rudolf Baumbach. — Bei den Landtsleuten. Von P. R. Rosegger. — Ein Reformator des heimischen Volksliedes. — Der erste Schritt in die Welt. Gedanken über Kinder von P. R. — Des Dorfes Großschmidt. Gedicht von Langfellow. — Vom Judenthume, den Ursachen seiner Macht und seiner Verfolgungen. Von Hans Malzer. — Vom Wetter. Eine Studie von R. Reicher. — Gerichtsverhandlung über ein abergläubisches Kunststück absonderlicher Art. Von Dr. A. Reicher. — Kleine Laube. Spelerräumerei. Gedicht von Alfred Klar. — Zur Geschichte einer berühmten Volksballade. Von Moritz Rosenfeld. — Sie singen von der Lieb. Gedichte. — Vom Schneiber, der sich in den Himmel stahl. Ein Märlein aus alter Zeit, auch anwendbar auf heut. — Recept zu einem

916 26 33 47 69 (300) 86,053 81 157 248 70 542 71 (300) 710 15
37 80 861 90 907 18 21 33 38 99 87,026 114 70 228 (600) 54 301
60 551 (600) 648 76 96 784 877 936 71 88,011 (3000) 78 227 54
98 361 87 402 67 95 608 37 61 786 841 95 919 82 89,022 83
236 82 369 405 25 (300) 527 647 896 965.
90,061 75 113 17 49 349 473 559 60 631 (300) 75 707 75 78
(300) 849 942 45 86 (1500) 91,026 30 32 112 35 331 53 55 76
429 30 81 90 93 550 63 (300) 664 80 703 (300) 14 53 59 809
(1500) 10 (1500) 14 15 978 (300) 97 92,006 127 34 236 39 58 92
353 416 64 82 87 589 90 625 99 774 831 (600) 928 40 42 93,004
40 192 287 99 315 57 80 81 (300) 91 97 410 89 647 750 807 46
47 921 (600) 24 99 94,033 (600) 55 290 351 80 81 99 401 19 (1500)
506 47 89 627 57 70 74 705 6 34 63 882 81 990.

Afrika.

Durban (Natal), 25. Jan. [Der Krieg.] Seit der Niederlage des 94. englischen Regiments ist aus Südafrika keine so wichtige Nachricht zu melden gewesen, als daß General Colley, der Gouverneur von Natal, gestern Morgen beim ersten Tagesanbruch mit einer englischen Heerescolonne aus der Grenzstadt Newcastle abmarschiert ist, um in das Transvaal-Land einzurücken. Diese Nachricht hat allgemeines Erstaunen hervorgerufen, weil man annahm, daß Colley mit den wenigen verfügbaren Streitkräften keinen Angriff wegen der Boeren wagen, sondern die Ankunft der aus England und Indien abgeforderten Verstärkungen, deren Ankunft höchstens noch einen Monat ausbleiben kann, abwarten werde. In seinem Tagesbefehl an die Truppen erklärt Colley, daß man nicht warten dürfe, weil die belagerten englischen Garnisonen von Waterkroon, Standerton, Potchefstroom und Pretoria schleunige Hilfe erforderten, wenn sie sich nicht zur Uebergabe gezwungen sehen sollten. Die Colonne, mit der Colley ausgerückt ist, besteht ungerneht die Fußtruppe aus 1300 Mann und hat eine Länge von 6 1/2 km, was in Anbetracht der geringen Stärke etwas gewagt sein dürfte. An der Spitze marschiert das 58. Regiment, den Schluss bilden die Schützen und die Seebbrigade. Die Mitnahme einer großen Transportcolonne war notwendig, weil der Marsch durch schwach bevölkerte Landstriche geht, in denen Lebensmittel nur schwer aufzutreiben sein würden, sowie weil man auch auf die zu entfernenden und wahrnehmbar recht ausgehungerten Garnisonen rechnen muß. Newcastle, die englische Grenzstadt von Natal, ist durch denachrichtete Forts besetzt, hat eine starke Garnison und eintägigen für 15 Tage Lebensmittel erhalten. Im Uebrigen aber ist ganz Natal von Truppen entblößt. Man glaubt allgemein, daß die Boeren bei der Annäherung Colleys Urtrecht räumen und sich auf der Straße nach Waterkroon, die leicht zu vertheidigen ist, aufstellen werden, um den Entzug des belagerten Forts zu verhindern. Das nächste Ziel Colleys wird jedenfalls (von einer etwaigen Seitenbewegung auf Urtrecht abgesehen) Waterkroon sein, das von Newcastle bloß 52 km entfernt ist und demnach, falls die Colonne auf keinen Widerstand stößt, in drei Tagen bequem erreicht werden könnte. Die Entfernung von Newcastle bis zur Furt des Buffalo-Flusses, der die Grenze zwischen Natal und Transvaal bildet, beträgt 13 km und bietet, da der Weg durch wellig-hügeliges Land führt, nur geringe Schwierigkeiten. 8 km hinter dem Buffalo-Fluss zweigt sich die Straße nach Urtrecht von derjenigen nach Waterkroon ab. Zwischen diesem Punkt und Waterkroon liegen zwei Bodenerhebungen von 850 und 200 Fuß, die den Boeren wahrscheinlich als Stützpunkte eines Angriffs dienen werden. Da augenblicklich die Zeit für das Einnehmen des Forts ist, so soll eine Anzahl Boeren nach Hause zurückgeführt sein und es sollen ihrer laut englischer Quellen nur noch 6000 in Waffen stehen. Diese sind mit Ponies bewaffnet, vortreffliche Reiter, mit ausgezeichneten Wessley-Richards-Gewehren bewaffnet, die besten Schützen der Welt und jeder einzelne an Körperkraft, jedem englischen Durchschnittsboeren, namentlich jenen jungen Boeren, aus denen sich in neuerer Zeit die englische Armee rekrutiert, um ein Bedeutendes überlegen. Was den Boeren fehlt ist militärische Schulung und Artillerie. Auch messen ihnen die Engländer kein großes Maß von Tapferkeit zu. Als Präsident Vurgers seiner Zeit die Boeren-Armee zum Angriff gegen Selatunis Bergfestung führte und der Befehl zum Sturm gegeben war, hätten die Boeren, ihre Kräfte im Munde, ruft gegeben, in der Ansicht, daß ihre eingeborenen Verbündeten das Werk schon allein verrichten würden. Diefelben englischen Quellen fügen freilich hinzu, daß die Boeren sich bei anderen Gelegenheiten wie Bergfestungen geschlagen und im Kampfe gegen Zulus und Basutos durch ihre große Hartnäckigkeit durchgesetzt hätten, was den regulären englischen Heeren mißfällt. Die Boeren sollten sich an den Oranje-Freistaat mit der Bitte um Ueberlassung einiger Kanonen gewandt haben, aber abschlägig beschieden worden sein. Ob sie gegenüber der Colonne Colleys Stand halten oder auseinanderweichen werden, darüber gehen unter den Engländern die Ansichten auseinander. Auf die Absicht eines Verweigerungskampfes läßt es wohl schließen, daß das Eximibüro von Transvaal sich alle Mühe gibt, die Zulus und Swazis zu einem Bündnis zu veranlassen. Der Maquissstamm, der früher unter Umbeline in naher Verbindung zu den Zulus stand, hat sich ihnen angeschlossen.

Die „Allgemeine Geschichte der Literatur“ von Dr. Johannes Scherr erscheint jetzt im Verlage von Carl Conradi in Stuttgart in sechster Auflage. Es liefert dies wohl den besten Beweis, daß dieses bereits in 34,000 Exemplaren verbreitete zweibändige literaturhistorische Werk, welches die Entfaltung der Nationalliteratur „sämtlicher Völker des Erdkreises“ in geeigneter, anschaulicher Weise darstellt und uns so den Geist der Völker wie der Menschheit zu erfassen lehrt, einem weitverbreiteten Bedürfnis entgegenkommt und es zu befriedigen vermag. Wie der Verfasser in der Vorrede zu dieser, neu bearbeiteten und fast verdoppelten Auflage auspricht, ist sein Buch zugleich als ein Protest des echten Idealismus gegen den „allmächtigen und größtenwahnwinnigen Materialismus“, an dem besonders unsere jüngste Zeit leidet, aufzufassen. Die kernige Natur Scherr's, die sich in einer kernigen Sprache und im meterleuchtenden Gedanken fundiert, wird jeder auch in dieser Arbeit des wahrheitsmüthigen Geschichtsdendlers entdecken, aber auch seinen reifen Sammlerfleiß, der eine Fülle von Material in wohlgeordneter Weise darbietet. Die vorliegenden drei ersten Lieferungen des ersten Bandes umfassen die in Literaturwerken bekundete Geschichte der geistigen Entwicklung des Orients (China, Japan, Indien, Ägypten, Babylonien und Assyrien, Hebräerland, Arabien, Persien und Türkei) von Hellas und Rom; das Christenthum, die Poesie der Kirche und die neulateinische Dichtung, Romanismus, Romanik und Ritterthum; das mittelalterliche Theater; Frankreich im Mittelalter. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die neue Auflage sich eben so viele Freunde erwerben wird, als die vorhergegangenen.

Martin's „Illustrirte Naturgeschichte der Thiere“ (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig) ist bis zum 11. Hefte fortgeschritten. Während die Hefte 1 bis 10 den Anfang des vom Herausgeber, Ph. L. Martin in Stuttgart, selbst bearbeiteten 1. Bandes, und zwar die erste Abtheilung desselben, Säugethiere, darstellen, beginnt mit dem 11. Hefte die von Dr. F. Knauer in Wien bearbeitete erste Abtheilung des 2. Bandes, Reptilien. Die folgenden Hefte werden abwechselnd die Fortsetzung beider Bände bringen. Diese Einrichtung ist getroffen, um ein möglichst schnelles und regelmäßiges Erscheinen des Werkes zu sichern. Auf zweckmäßigste Weise das wissenschaftliche Element mit dem volkstümlichen verbindend, unterscheidet sich das Martin'sche Werk vortheilhaft von allen anderen naturwissenschaftlichen Handbüchern, indem es, dem praktischen Bedürfnis der Gegenwart gemäß, Pflege, Zucht, Acclimatization und Schutz der Thiere, ferner deren Lebensgewohnheiten, endlich die neuesten in den Zoologischen Gärten und Aquarien wie durch die Reisenden in fernen Weltgegenden gemachten Beobachtungen und Entdeckungen besonders eingehend behandelt. Die sehr zahlreichen Abbildungen, naturwahr gezeichnet und trefflich in Holz geschnitten, bringen die Hauptrepräsentanten jeder Gattung einzeln oder in charakteristischen Gruppen zur Anschauung.

„Am Wörther See“. „Warum sollen die volkstümlichen Kärntner Lieder und Chöre von Thomas Koschat der Bühne herab nicht noch ungleich zündernd wirken, als in Concertsälen und Vereins-Localen, wo diese so gern gesungen und gehört werden?“ — So mag der Director der L. L. Hofoper in Wien gedacht haben, als er dem Dichter-Componisten den Antrag machte, zur Pensionats-Aufführung der Hofbühne ein Lieder-Spiel zu verfassen, worin diejenigen Kärntner Lieder und Chöre zu verweben seien, welche sich bisher der meisten Popularität zu erfreuen hatten. Der Antrag wurde angenommen und am 22. März 1880 erschien das Lieder-Spiel: „Am Wörther See“ auf dem kaiserlichen Hofoperntheater. An dem Faden einer einfachen Fabel, die sich um die Heimkehr eines Kärntner Landwirthes aus Bosnien dreht, reihen sich die hübschesten und beliebtesten Lieder, Chöre u. d. m. Kärntner Volkstümlichkeit von Koschat; das Finalet bildet der bekannte Wörthersee-Walzer im landsüblichen Wechselgesange. Das Stück gefiel ungemein. Bei der geplanten nur einmaligen Aufführung verließ es nicht: das Lieder-Spiel wurde mit großem Beifall wiederholt. — Dem Vorgange der Wiener Hofoper folgten viele Provinzial-Theater.

Obam aber, der bedeutendste aller Zulufürsten, und Sibeyu, ein anderer kleiner König, haben ein Bündniß mit den Boeren abgelehnt. Obams Zurückhaltung ist um so auffälliger, da Osborn, der englische Resident im Zululand, ihn noch kürzlich zur Zurückgabe von 2000 Stück Vieh genöthigt hat, die eben dem Getreibe gehört haben sollen. (Nach den neuesten Nachrichten haben sich die Boers bei Waterkroon concentrirt und man erwartet dort einen Zusammenstoß.) (R. 8.)

Provinzial-Beitung.

Breslau, 24. Januar. [Schlesischer Protestanten-Verein.] Herr Pastor Ziegler aus Liegnitz sprach heute über das Thema: „Das Christenthum sich überlebt.“ Ausgehend von den Schriften von David Strauß und Eduard v. Hartmann, die das Christenthum als überlebt und in der Zerfahrenheit begriffen darstellen, betrachtete Redner die Urtheile dieser Männer als gewichtige Stimmen wohlüberlegter Beurtheiler, die den Ausdruck eines Kampfes feindlicher Geistesgewalten und Hergensstellungen drohend bevorstehenden und uns aufrufen, dem religiösen Nothstande der Gegenwart und den drohenden Gefahren der Zukunft ernst entgegen zu sehen. Als ein Nothstand ist es zu betrachten, wenn der gebildete und einflussreichste Theil des Volkes am Glauben der Väter irre wird und nicht auf Reform, sondern auf Beseitigung der Religion bedacht ist, wenn Tausende die notwendige religiöse Grundlage sittlichen Strebens geraubt wird. Bei Fortsetzung oder Begünstigung dieses Zustandes ist die Gefahr innerlicher Zerfahrenheit des Volkes in eine glaubenslose Minorität von Gebildeten und eine blingläubige Volksmenge im Wachen begriffen. Gelingt es den gemeinsamen Bestrebungen der herrschenden kirchlichen Reaction, die auf der Generalynode das Wort geführt hat, die Vertreter des in gebärdiger Weise so genannten „neuen Glaubens“ und der „modernen Theologie“ aus der Kirche zu drängen, so ist das letzte Band religiöser Einheit in unserm Volke hoffnungslos zerbrochen, dann theilen sich die feindlichen Brüder des Unglaubens und der Pfaffenwirthschaft in das Erbe des deutschen Gemüths, und Rom hat den Gewinn davon. — Redner geht im Weiteren auf die Fragen ein: Sind wir noch Christen? Welches ist das innerste Wesen, die treibende Kraft des Christenthums; ist die Kraft noch heute lebendig, oder hat sie ausgelebt? Wird die erste Frage mit „Nein“ beantwortet, giebt es einen dem Christenthum wirklich gänzlich entfremdeten Theil unseres Volkes, so hilft es nichts, sondern schadet nur, es zu verschweigen. Wie für das Gedeihen der Kirche die Weisheit notwendig ist, so ist dem Gedeihen der Frömmigkeit nötig, daß sie ihr Wesen vor den Richterstuhl der Erkenntnis lege; soll das religiöse Leben fruchtbar und gesund wirken, so muß es immer wieder durch rückhaltlose Prüfung hindurchgehen. — Das Christenthum hat sich weder überlebt, noch ist die Religion in unserer Zeit für die Gebildeten überflüssig geworden. Wohl scheint es, daß wir über die Religion hinausgewachsen sind, wie die massenhafte Entfremdung Gebildeten von Gottesdienst und kirchlichem Leben zeigt; der Nihilismus in ganz Europa zeigt das Symptom völliger und bewusster Abwendung weiterer Kreise von der Religion; aber der Kampf gegen dieselbe beweist, daß wir noch Christen sind; eine überwundene Macht bekämpft man nicht, sondern zeigt ihr Gleichgültigkeit, vielleicht Spott. Nihilisten und Radicale fassen aber, daß die Religion eine gewaltige, nicht zu unterschätzende Macht ist und Gewalt über das Menschenherz besitzt. Die Entfremdung vieler Gebildeten von der Kirche findet ihre Erklärung darin, daß unsere Kirche zur Zeit großen Umschwungs der gesamten geistigen und gesellschaftlichen Entwicklung unfrei blieb, Jahrzehnte lang unfrei erhalten, in freier Entwicklung künstlich von oben her gebremst und zur Domäne einer politischen Partei gemacht wurde. Nicht die hartverklagte moderne Theologie, sondern der Umstand, daß seit Wöllner jede politische Reaction sich vor allem auf die Kirche wies und diese zum Mittel ihrer reactionären Zwecke machte, hat vielen Gebildeten das Vertrauen zur Kirche geraubt und raubt es ihnen noch; ohne die gebildeten Kreise frei zu sprechen, muß man doch den größten Theil der Schuld den Ministerien Schöner, Rauter und Mähler zuschreiben, welche die Kirche nicht rein hielten vom politischen Knechtsdienst, sie zur Wagnis der Reaction erniedrigten. Trotzdem muß anerkannt werden, daß die Gebildeten nicht jede Verbindung mit der Kirche aufgegeben haben, was in den letzten 5 Jahren des Civilstandesgesetzes klar geworden ist; die Vernachlässigung ihrer kirchlichen Pflichten (Zinsen, Trauungen u. dgl.) war in diesen Kreisen gering, in sittlich überhaupt bewährten, namentlich social-demokratischen niederen Volkskreisen erscheidend bedeutend. Trotz der Entfremdung von der Kirche, ist dennoch Religiosität vorhanden; nimmt sie auch nicht Theil am Cultus, so begegnen wir ihr doch im Hause, in Berufarbeit, Kunst und Wissenschaft. — Redner widerlegt an der Hand Hartmann'scher Schriften dessen Anschauungen über den Cultus, zeigt, daß Liebe, Bewunderung und Anbetung zum Ausdruck kommen müssen, ohne als verstandesmäßige Geisteskräfte anerkannt zu werden. Die Frömmigkeit bedarf keiner Celebrität, keiner Philosophie; das Gebet braucht sich nicht erst in metaphysische Speculation über Gottes Wesen zu vermandeln. Wie die Kunst Leben und nicht Reflexion ist, so

Von Ferdinand Siegmund's kürzlich begonnenem neuesten Werke: „Aus der Werkstatt des menschlichen und thierischen Organismus.“ Eine populäre Physiologie für gebildete Leser aller Stände. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet, welches, schön ausgestattet und mit 500 Abbildungen geschmückt, in A. Hartleben's Verlag in Wien erscheint, sind uns sieben Lieferungen 3—6 zugekommen. Der Verfasser giebt uns einen klaren Einblick in die Thätigkeit des menschlichen und thierischen Organismus, er zeigt, um einen landläufigen Ausdruck zu gebrauchen, wie die einzelnen Aäder ineinander greifen, wie die so kunstvoll gebaute Maschine functionirt. Über dieses Buch mit Aufmerksamkeit liest, der wird mit Recht erstaunen, wie viel Schärfe und Gehalt die Gebirten angewendet haben, um den oft ziemlich verwinkelten Processen, die sich im menschlichen Organismus abspielen, nachzuspüren und für die uns oft ganz räthselhaften Erscheinungen einen natürlichen Erklärungsgrund zu finden. Ein reiches Material aus dem Gebiete der Hilfswissenschaften, als Physik, Chemie, mikroskopische Anatomie u. dgl. wird vom Verfasser vorgeführt und so in ebenso umfassender als wissenschaftlicher Weise ein möglichst klares Bild gegeben, wie jene Lebensvorgänge, die wir täglich an unserem Organismus sich vollziehen sehen, in ganz einfacher Weise stattfinden. Das Verständnis des Ganzen wird durch beigabe zahlreicher trefflicher Illustrationen wesentlich erleichtert. Der Stoff dieses Buches ist, wie man sieht, ein ebenso interessanter als lehrreicher, und verdient das vorliegende Werk allseitige Theilnahme.

Die dritte Lieferung der im Verlage von Ferdinand Hirt u. Sohn in Leipzig erscheinenden „Nordland-Fahrten“ ist soeben erschienen. Der Text dieser Lieferung entstammt der wohl bekannten Feder Francis Brömel's. Seine Schilderungen gelten dem momentan in aller Munde befindlichen Irland. Diefelbe, sowie die folgenden Lieferungen der „Nordland-Fahrten“ sind also wohl von ganz herabragendem und allgemeinem Interesse. Der Verfasser beginnt seine „malerische Wanderung“ mit einer Reise von Dublin in das Innere der Insel. Daran schließt sich eine Beschreibung der Westküste Irlands, welche noch in dieser Lieferung beginnt. Eine Reihe eigenartiger, pittoresker und stimmungsvoller Landschaftsbilder wird uns durch treffliche Illustrationen vergegenwärtigt, während die fesselnde Darstellung uns in die Verhältnisse von Land und Leuten in geistvoller Weise einführt.

Von der Pracht-Ausgabe von: „Ein Spaziergang um die Welt“ von Freiherr Alex. von Hübner, ehem. k. k. österr. Woiwode in Paris und am päpstlichen Hofe, Leipzig bei Schmidt u. Günther, ist soeben die 6.—7. Lieferung erschienen. In der 6. Lieferung wird die interessante Beschreibung des Hormonensstaates zu Ende geführt. Das Portrait Brigham Young's, der Aeltesten und Bischöfe, sowie der Lobtenmäste Jos. Smith's zieren das Werk. Unter den Völkern erwähnen wir: Eine Karawane neubekannter Mormonen auf dem Wege nach der Salzseestadt, ferner: der weisse Theil der Salzseestadt. In der 7. Lieferung beschreibt der Verfasser seine Beiwohnung einer großen Rathssversammlung von Indianern. Unter den Textbildern sei hervorgehoben das Portrait des Anführers der Pah Utes, unter den Völkern: Kowies in den Straßen von Corinna, und der nordamerikanische Wapitiirich.

Studienblätter. Cultur- und literaturhistorische Skizzen von Otto Franz Genichen (Berlin, G. Grotzer). Genichen ist ein freiständiger Geist, dem die Natur wirklich jene seelischen Fähigkeiten verliehen hat, die man braucht, um das Schöne berühren, das Eigenartige erfassen zu können. Er entwirft eine große Gewandtheit in der kleinen ästhetischen und historischen Skizze, welche irgend ein dichterisches Werk, einen geschichtlichen Moment, eine zeugende Kraft, eine interessante oder bedeutende Situation zum Mittelpunkt nimmt, um den eigenen Gedanken an fremde anzuknüpfen und beide weiterzuführen — ein leichtes feuilletonistisches Gewebe, in das sich aber der anregungsbedürftige Leser zwar versinken läßt, weil ihm dabei die Belohnung Genuß, der Genuß Belohnung wird. Wir gehen nicht näher auf die einzelnen Skizzen ein, da wir hierdurch den Lesern diesen Genuß ab-

auch die Religion; sie kommt zu Jedem, kann von Jedem angenommen, verstanden und genossen werden mit göttlichem Trichte. Darum darf Hartmann nicht als Prophet einer neuen vollkommenen Religion gelten und kann nicht das Christenthum als hinäus und überlebt beurtheilt werden. Die Robheit der Behauptung, daß es auf Trug beruhe, ist leicht zu erkennen und zu widerlegen; die Ansicht wirkt auf Einzelne, kleine Kreise, aber nur zeitweilig, ein Jahrhundert und länger und auf ganze Völker. Der Unfug mit dem heiligen Rock in Lier, den Antiquitäten-Gesellschaften in Frankreich und Deutschland, mit Tischarten und Geisteskräften möge als schwindelhaft beurtheilt werden; das Christenthum dagegen hat, trotzdem es klein angefangen, bekämpft, verfolgt, todtgeflagt worden ist, seinen Lauf durch die Welt genommen, den Völkern die Güter der Cultur vermittelt, alle gesellschaftlichen Einrichtungen und Sitten moderner Culturvölker, alle wichtigen Gesetze des Staates, das ganze Leben der Gegenwart in Schule, Haus und Öffentlichkeit beeinflusst, geschaffen und durchdrungen. Im Ursprunge des Christenthums ist an keiner Stelle ein Bestreben nach schlaue, berechnender Einwirkung auf die Gemüther im Namen Gottes nachzuweisen wie beim Jslam; im Zeitalter Christi begegnen wir nur rüchichtslofter Aufrichtigkeit, heidenharten Kampfe gegen Lüge und Unwahrheit. Als Griechenlands Götter dem religiösen Verlangen nicht mehr genügen konnten, die künftlichen Wiederbelebungsdarstellungen des Glaubens im römischen Reiche fruchtlos blieben, auch der jüdische Monothismus nicht im Stande war, die Herzen zu befriedigen, trat das Christenthum mit seiner Kraft ein; durch seine hohe Stelle, die es sich erwarb, konnte es mitten im Verfall des römischen Weltreiches eine neue Welt vorbereiten, die culturfähigen Völker der Robheit entreißen, die geistlichen und sittlichen Erzeugnisse, alle Stätten der Cultur des Alterthums als Grundlagen und Bausteine für weitere Entwicklung in der mittleren und neueren Zeit hinüberretten. Die Apostel und ihre Nachfolger, die Missionare, wurden die Wohltäter der Welt, Kirchen, Klöster und christliche Gemeinden die Stätten der Pflege des Geistes und Herzens, die Geistlichen und Ordensleute Pflanzern und Bewahrer geistigen und sittlichen Lebens. — Man meint, die fernere und neuere Zeit und ihre Verhältnisse haben sich verändert, wie die Natur, die Geschichte und das menschliche Leben und Wirken; sie dulden keine kirchliche Vorschriften mehr; man meint ferner: unserm heutigen Bedürfnis entspricht allein eine Religion der sittlichen Selbsterlösung, das Christenthum kann nur so weit sich verändern, sich verschiedenen geistigen Standpunkten anpassen, als dies mit seiner Grundlage vereinbar ist; diese Grundlage bezeichnet man als einen Kreis von Hauptlehren, mit denen die christliche Religion steht und fällt; die ihrer sich selbst bewußten Bürger unserer Zeit wollen Gott nur als einen immanenten unpersonlichen Gott, als das All oder das Absolute anerkennen, Jesus gilt ihnen als großer Mensch, ein religiöses Genie, in religiöser Beziehung eine Stufe tiefer stehend, als unsere Zeit. Diese Urtheile der Gegenwart sind nicht so leicht zu beseitigen, wohlmeinende Fürsten und Staatsmänner mögen noch so ernstlich der Verbreitung solcher Anschauung entgegenzutreten; das Christenthum kann seine Lebensfähigkeit in der Gegenwart nicht anders beweisen, als indem es die Wahrheit nicht scheut, die genannten Einwurfe von innen heraus und sachlich widerlegt, daß es, was darin einem wahren Bedürfnis des Geistes und Herzens entspricht; vollkommen würdigt und zu befriedigen vermag. Das Christenthum überlebt sich nicht, weil es bei seinem Entstehen vollkommene Freiheit im Individuum lieh; sein Stifter wandte sich heilig gegen den Zwang des Gesetzes, den er oft den Pharisäern zum Vorwurf machte. Im Leben und Annehmen des Gottesreiches sollte vollkommene Freiheit herrschen; das Heiligtum sollte nicht den Händen gegeben, die Verlen nicht vor die Säue geworfen werden; von Orten, die es nicht aufnehmen wollten, sollten die Jünger weggehen und den Staub von den Füßen schütteln. Die ganze Reihe urchristlicher Zeugnisse und das Bewußtsein aller wahren Christen der späteren oder unserer Zeit protestirt einstimmig gegen die Ansicht der Unfreiheit. Auch an der Person des Erlösers, an seiner Natur und göttlichen Sendung zeigt sich, daß das Christenthum lebensfähig ist. In der Lehre von Jesu Person giebt sich der Gottesbegriff zu erkennen, welcher allein auch mit der modernen Weltanschauung nicht in Conflict geräth, sondern den tiefsten Sinn aller Ergebnisse früherer oder späterer, älterer oder neuerer menschlichen Forschung und Erkenntnis ausdrückt und allen echten und soliden Producten moderner Philosophie und Naturwissenschaft ihre richtige Stelle anweist; die Lehre von Jesu Person ist die christliche Grundanschauung aller Zeiten und Orte, ursprünglich bezeugt im Munde Jesu selbst und in den Schriften der Apostel; Jesus ist nicht bloß ein hervorragender Lehrer und Prophet, nicht bloß ein Verfünder des vollkommenen Verhältnisses der Menschen zu Gott, er nahm nicht eine solche Stelle ein, wie Muhammed oder wie Moses, dessen Flecken die Geschichte vorführt. — Christus ist das Urbild vollkommener Reinheit. Das Christenthum hätte sich selbst überlebt, wenn die große religiöse Aufgabe, welche es lösen will, als eine mißverständliche und überwundene angesehen werden könnte; das ist aber nicht der Fall; das Evangelium hat noch die alte Kraft, das Verheißungswort in Christo noch dieselbe Wirkung; das Ziel unseres Lebens bleibt dasselbe, volle und ungetrübte Gemeinschaft der

schwächen würden, und begnügen uns, die Titel derselben anzuführen: Zur Weltliteratur, Phryne, Horaz, Lady Macbeth, Desdemona, Manon Lescaut, Emilia Galotti, Ein Fürstentum, Ludwig XV., Saint-Just, Heinrich v. Kleist, Alfred de Musset, Auf classischem Boden.

Von der rühmlichst bekannten „Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge“, herausgegeben von Rud. Virchow und Fr. von Holtenhoff liegen uns die Hefte 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Frauenbrevier. Beiträge zur weiblichen Bildung. Von Professor Dr. Karl Biedermann. 2. Auflage. Verlag von F. J. Weber in Leipzig. Der Verfasser hat in dieser schon ausgetretenen zweiten Auflage seiner für das schöne Geschlecht bestimmten populären culturhistorischen Vorträge die Anordnung und Vertheilung des Stoffes im Ganzen beibehalten, in einzelnen Theilen derselben aber wesentliche Umgestaltungen und Verbesserungen vorgenommen. Eine besondere Sorgfalt hat er auf den historischen Abschnitt verwendet und dabei die Hauptmomente der Menschengeschichte in engere Beziehung zu den Schöpfungen der Kunst gesetzt, in denen Thatfachen oder Persönlichkeiten sich widerspiegeln. Wir sind sicher, daß dieser neuen verbesserten Auflage des „Frauenbreviers“ weiteste Verbreitung in Frauentreisen beschieden ist.

Seele mit Gott, Jesus das Ideal unseres ganzen Strebens; er bleibt die lebendige persönliche Kraft, die auf jeden überwiegt, welcher nach dem Kindesverhältnis zu Gott verlangt. Das durch Christus Gebotene gehört unserm Geschlechte unauferleglich an und wird ihm nicht mehr geraubt werden. Wir können die Weihnacht nicht als höchste Gottesoffenbarung feiern, „Jesus, meine Zurechtweisung“ an unseren Gräbern singen. Wer da zweifelt, wer das Christentum als von einem höheren philosophischen Standpunkte überholt, darstellen will, weichen sich zu dem Standpunkte der objectiven Würdigung der weltgeschichtlichen Macht des Christentums nicht erheben kann, fahrt Redner fort, der blide ins Leben, gebe ins Gotteshaus und höre den schlichten und doch gewaltigen Chor des Gemeindegesanges, der betrete den Boden schlichten deutschen Familienlebens, in dem kindliche Pietät und heilige Liebe zur Wahrheit geworden ist, betrachte das Lebens Freude und Leid auf den Höhepunkten, er gebe an Sterbebette und betrachte das Glanz von Brautleuten — und er wird bekennen: Christus war nicht vergeblich auf der Erde; es ist das Christentum, welches da, wo jeder andere Trost versagt, das beschene Auge mit seliger Zurechtweisung in das Land des Sieges hinüberleitet; er wird überzeugt die Lehre mit hinwegnehmen: das Christentum hat sich nicht überlebt!

— d. Breslau, 25. Jan. [Bezirksverein für die Schweidnitzer Vorstadt.] In der heut Abend in Pieschke's Local auf der Gartenstraße unter dem Vorsitz des Nittergutsbesizers Kempner abgehaltenen General-Versammlung wurde zunächst der Jahresbericht pro 1880 erstattet. Die Einnahme betrug 1605,33 M., die Ausgabe 1146,40 M., so daß ein Bestand von 458,93 M. verbleibt. Dem Kassirer, Herrn L. Freund, wurde Decharge erteilt und der Dank der Versammlung durch Erheben von den Plätzen ausgedrückt. Es folgte die Neuwahl des Vorstandes. Es wurden gewählt: Nittergutsbesitzer und Stadterbortener Kempner, Dr. med. Th. Körner, Dr. phil. Schiewe, Particular L. Freund, Kaufmann S. Tropolowicz, Kaufmann L. Löwenthal, Kaufmann G. Kopisch, Locomotivführer A. D. Müller, Fabrikbesitzer Bernh. Wohlaue, Heil- diener Th. Richterfeld, Generalant. Ziese und Photograph Lehmann. Demnach wurde in eine vorläufige Besprechung der Schlachthoffrage eingetreten. Professor Dr. Auerbach führte aus, daß er sich gegen die Ver- legung des Schlachthofes vor die Schweidnitzer Vorstadt aussprechen müsse. Es sei für einen Stadtheil überhaupt ein zweifelhafter Vortheil, den Schlachthof zu besitzen, weil derselbe eine Menge Uebelstände mit sich führe. Ganz besonders müsse er (Redner) darauf hinweisen, daß von dem höher ge- legenen südlichen Terrain das Grundwasser nach der Schweidnitzer Vorstadt herunterfließe. Möge nun die Reinlichkeit auf einem vor dem Schweidnitzer Thore anzulegenden Schlachthof noch so groß sein, so werde doch von den Viehhäuten eine Menge Unrath mit in die Erde führen, welcher dann mit dem Grundwasser in die Schweidnitzer Vorstadt gebracht werde. Herr Dr. med. Juliusburger spricht sich ebenfalls aus sanitären Gründen gegen die Anlage des neuen Schlachthofes vor dem Schweidnitzer Thore aus. Kaufmann S. Tropolowicz plaidirt im Interesse des minder günstig stuirten Theiles der südlichen Schweidnitzer Vorstadt für die Anlage des Schlachthofes auf Gräbner's Terrain. Dadurch werde der Verkehr and der Werth des Grund und Bodens in jener Gegend gehoben. Nach weiterer unentschiedener Debatte wird eine Commission gewählt, welche zu- nächst die Platzfrage für den neuen Schlachthof vorberathen soll, um diese Frage dann in der nächsten Vereinsversammlung zur Erörterung zu bringen. — Die Erledigung des Fragestuhls wird hierauf vertagt und die Versammlung geschlossen.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegraph. Bureau.)

London, 28. Januar. Unterhaus. [Gilders theilt mit, Colley telegraphirt aus Mountprospect vom 28. d.: Der Angriff auf den Paf sei zurückgeschlagen, der Verlust schwer aber noch nicht genau bekannt. Colley hält das Lager drei Meilen entfernt bis zur Ankunft der Verstärkungen. — Harrington antwortet Barillet. Der Ensiluf, Candabar nicht permanent zu occupiren, sei mit voller Kenntniß von der Wahrscheinlichkeit des Erfolges der russischen Expedition gegen die Turkmenei getroffen; das jüngste Resultat der Russen habe die Ab- sicht der Regierung in keiner Weise abgeschwächt.

Triest, 28. Januar. Der Lloyd-Dampfer „Achille“ ist heute Morgen aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(B. L. B.) Paris, 28. Jan., Abends. [Boulevard.] 3% Rente —, Neuville Anleihe 1872 120, 33. Türken 13, 35. Neue Egyptier 363, 12. Banque ottomane —, Italiener 87, 80. Chemins —, Dester. Goldrente —, Ungar. Goldrente 93, 50. Spanier ext. 22, 31, inter. —, Staatsbahn —, Lombarden —, 1877er Russen —, Türkenloose 49, 50. Türken 1873 —, Amortisirbare —, Orient- Anleihe —, Pariser Bank —, Sehr fest.

Frankfurt a. M., 28. Jan., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß- Course.] Londoner Wechsel 20, 44. Pariser Wechsel 80, 63. Wiener Wechsel 172, —. Köln-Mindener Stamm-Aktien 149, —. Rheinische Stamm- aktien 160, —. Hessische Ludwigsbahn 94, —. Köln-Mind. Prämien-Anth. 130, —. Reichsanleihe 100, —. Reichsbank 145, —. Darmstädter Bank 145, —. Meininger Bank 94, —. Dester. Ungarische Bank 702, 50. Creditactien 250, —. Silberrente 63, —. Papierrente 62, —. Goldrente 76, —. Ungarische Goldrente 93, —. 1880er Loose 122, —. 1864er Loose 312, 50. Ungarische Staatsloose 213, 50. Ungar. Otkbahn-Obligat. II. 85, —. Böhmische Wech- bahnen 217, —. Elsbethbahn 174, —. Nordwestbahn 161, —. Galizier 239, —. Franzosen 237, —. Lombarden 93, —. Italiener —, 1877er Russen 93, —. 1880er Russen 74, —. II. Orientanleihe 60, —. Central-Pacific 112, —. Elsbeth —, Ostbringer Eisenwerke —, Privat-Discount —, Ungarische Papierrente —, Wiener Bankverein 109, —. Deutsche Handelsgesell- schaft —, Abgeschwächt.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 249, —. Franzosen 237, —. Galizier —, Lombarden —, Ungar. Goldrente —, 1880er Russen —, II. Orientanleihe —, III. Orientanleihe —, Dester. Ungar. Bank —, *) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 28. Jan., Nachmittags. [Schluß-Course.] Preuss. 4proc. Consols 100, —, Danubian St.-B.-A. 124, —, Silberrente 63, —, Dester. Loose 122, —, Ung. Goldrente 93, —, Credit-Actien 250, —, 1860er Loose 123, —, Franzosen 592, —, Lombarden 215, —, Italien. Rente 87, —, 1877er Russen 93, —, II. Orient-Anl. 58, —, Vereinsbank 120, —, Laurabütte 122, —, Nord. 162, —, Commerzbank 122, —, Anglo-deutsche 76, —, Amerikanische 93, —, Rhein- Eisenbahn 160, —, do. junge 154, —, Berg-Märk. do. 114, —, Berlin-Hamburg do. 227, —, Altona-Hel. do. 155, —, Discount 2, —, Still.

Silber in Barren per Kilogr. 152, 00 Br., 151, 50 Gd.

Wechselnotirungen: London lang 20, 29 Br., 20, 23 Gd., London kurz 20, 46 Br., 20, 38 Gd., Amsterdam 167, 40 Br., 166, 80 Gd., Wien 171, 00 Br., 169, 00 Gd., Paris 81, 00 Br., 79, 60 Gd., Petersburger Wechsel 211, 00 Br., 207, 00 Gd.

Hamburg, 28. Jan., Nachmitt. [Getreidemarkt.] Weizen loco un- verändert, auf Termine ruhiger. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhiger. Weizen per Januar 211 Br., 210 Gd., pr. April-Mai 211 Br., 210 Gd. Roggen pr. Januar 199 Br., 198 Gd., pr. April-Mai 192 Br., 191 Gd. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 55, 00, pr. Mai 55, 00. Spiritus gefäßlos, per Januar 45, — Br., per Januar-Februar 45, — Br., per Februar- März 45, — Br., pr. April-Mai 45, — Br. Raffee fest, aber ruhiger, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 9, 00 Br., 8, 90 Gd., pr. Januar 8, 90 Gd., pr. Februar-März 9, 00 Br. Wetter: Thaumetter.

Posen, 28. Jan. Spiritus pr. Jan. 50, 90, pr. Febr. 50, 90, pr. März 51, 50, pr. April-Mai 52, 40. Gel. 5000 Liter. Flau.

Verderpool, 28. Jan., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Multibachlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 5000 Ballen, davon 4000 B. amerikanische. Middl. amerikanische Mai-Juni- Lieferung 62, — D.

Liverpool, 28. Januar, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Schwach.

Liverpool, 28. Jan., Nachmittags. [Baumwollen-Weichenbericht.] Wochenumsatz 52,000 Ballen, desgl. von amerikanischen 41,000, desgl. für Speculation 1000, desgl. für Export 6000, desgl. für wirtl. Conf. 45,000 desgl. unmittelbar ex Schiff 9000, wirtlicher Export 3000, Import der Woche 60,000, davon amerikanische 51,000, Vorrath 473,000, davon ameri- kanische 352,000, schwimmend nach Großbritannien 508,000, davon ameri- kanische 461,000 Ballen.

Manchester, 28. Januar. Nachm. 12r Water Armitage 7, 12r Water Taylor 8, 20r Water Micholls 9, 30r Water Gidlow 9, 30r Water Clayton 10, 40r Water Mayall 10, 40r Water Wilkinon 12, 36r Water- cop's Qualität Rowland 10, 40r Double Weston 11, 60r Double Weston 14, 1/2, Printers 10, 8, 1/2, —. Ruhig.

Petersburg, 28. Jan., Nachmittags 5 Uhr. [Schlußcourse.] Wechsel London 3 M. 25, 1/2, do. Hamburg 3 M. 213, do. Amsterdam 3 M. 126, do. Paris 3 Mon. 264, —, Russische Prämien-Anleihe de 1884 (geft.) 221, 1/2, do. de 1866 (geft.) 221, Russ. Anl. de 1873 134, 1/2, Russ. Anl. de 1877 141, 1/2, Imperials 7, 87, Große Russ. Eisenbahnen 251, Russ. Bodencredit- Pfandbriefe 127, II. Orient-Anleihe 92, III. Orient-Anleihe 91, Privatdiscount 5, —.

Petersburg, 28. Jan., Nachmittags 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talc loco 54, 00, per August 56, 50. Weizen loco 17, 00, Roggen loco 13, 40. Hafer loco 6, 00. Hafer loco 31, 40. Leinsaat (9 Rub.) loco 16, 60 — Wetter: Frost.

Wien, 28. Januar, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine matt, pr. Frühjahr 11, 20 Gd., 11, 25 Br. Hafer per Frühjahr 6, 35 Gd., 6, 40 Br. Mais per Mai-Juni 6, 00, 6, 03 Br. Roggen 12, —. Wetter: Schön.

Paris, 28. Jan., Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, pr. Januar 28, 30, pr. Februar 28, 10, pr. März-April 28, 10, pr. Mai-Juni 28, 00. Roggen fest, pr. Januar 22, 40, pr. März- Juni 23, 00. Weizen behauptet, pr. Januar 61, 25, pr. Februar 61, 25, pr. März-April 60, 50, pr. Mai-Juni 60, 25. Rüböl ruhig, pr. Januar 71, 75, pr. Februar 71, 50, pr. März-April 72, 50, pr. Mai-Juni 73, 75. Spiritus ruhig, pr. Januar 60, 50, pr. Februar 60, 75, pr. März-April 61, 00, pr. Mai-Juni 60, 25. — Wetter: Regenreich.

Paris, 28. Januar, Nachmittags. Roggen loco ruhig, 57, 25. Weizen loco ruhig, Nr. 3 per 100 Kgr. pr. Januar 66, 25, pr. Februar 66, 60, pr. März-April 67, 00.

London, 28. Januar, Nachm. Habannazucker Nr. 12 24, —. Ruhig.

Amsterdam, 28. Januar, Nachm. Bancaan 54, —.

Antwerpen, 28. Januar, Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen weichen. Roggen fest. Hafer unverändert. Gerste still.

Antwerpen, 28. Jan., Nachm. 4 Uhr 30 Minuten. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 23, 1/2 bez. und Br. pr. Febr. 23 Br., pr. März 23 Br. Fest.

Bremen, 28. Jan., Nachmittags. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 8, 90, pr. Februar-April 9, 00, pr. August-December 9, 70. Alles Brief.

Handel, Industrie &c.

Berlin, 28. Jan. [Börse.] Seit Jahresbeginn ist es eine Seltenheit ge- worden, daß die Börse zwei Tage lang in fester Haltung verbleibe. Dieser Ausnahmefall schien heute einmal eintreten zu wollen und wäre gewiß zum erlernbaren Ausdruck gelangt, wenn der Geschäftsumfang eine lebhaftere Coursenentwicklung zugelassen hätte. Die Grundtendenzen charakterisirte sich als eine ziemlich feste, soweit der gänzliche Mangel an Angebot eine solche Bezeichnung zuläßt. Der Verlauf der auswärtigen Abendbörsen bot so wenig Anregung zu größeren Transaktionen wie die heutige Wiener Bör- se, welche zwar Lombarden 1 1/2 Pct. und Elsbethbahn 3,40 Pct. höher als gestern Mittag notirte, die leitenden Werthe aber fast unverändert ließ. Es kam denn auch auf keinem Gebiete zu größeren Umsätzen, man beschäftigte sich mit der Erledigung der geringfügigen, noch im Marktda- sein befindlichen Prolongationsgeschäfte, ohne neue Engagements einzugehen. Die intern. Spielpapiere bewegten sich auf gestrigem Niveau, die unbedeutenden Ge- schäfte, welche zu Stande kamen, betrafen zum Theil Februarabschlüsse. Auf dem Rentenmarkte herrschte sehr feste Tendenz und einige Kaufkraft, welche sämtliche Gattungen um etwa 1/2 Pct. in die Höhe brachte. Russische Fonds verkehrten in guter Disposition zu gestrigen Coursen. Russische Noten blieben vernachlässigt. Auch das Gebiet der österreichischen Nebenbahnen konnte es heute zu keiner besonderen Regsamkeit bringen. Duxer und Böhmern gingen auf ihren niedrigsten gestrigen Stand zurück, dagegen hoben sich Elsbethbahn bei mäßigen Umsätzen um 7 Mark. Inländische Bahnen behaupteten bewegungslos ihr letztes Niveau, nur Oberschlesische verloren eine Kleinigkeit. Auch Banken notirten trotz ziemlich fester Haltung etwas niedriger. In den Dividendenbereichen der leitenden Bankwerthe fand ein ziemlich schwüger Handel statt, man forderte für Coupons der Deutschen Bank 9 1/2 Pct., für die der Darmstädter Bank 9 1/2 Pct., für Superdividenden der Disconto-Gesellschaft 5 1/2 Pct. Für Montan- werthe, welche anfänglich offerirt waren, zeigte sich gute Meinung, welche die gestrigen Tagescours wieder erreichen ließ. Im weiteren Verlaufe der Börse erfuhr die Gesamttendenz in Folge der Geschäftstillheit eine leichte Abkühlung, unter welcher Creditactien 1 1/2 M., Elsbethbahn 2 1/2 M., Duxer 1 Pct. nachgaben. Montanwerthe gingen auf ihren Ausgangspunkt zurück. Banken und Bahnen verloren 1/2 — 1 Pct. Schluß sehr ruhig.

Im heutigen Prolongationsgeschäft bedangen: Credit 0,50—0,70 M., Franzosen 0,60—0,35, Laura 0,12—0,15 Pct., Disconto-Commandit und Deutsche Bank 0,30 Pct., Bergische 0,20 Pct., Oberschlesische 1/2 Pct. und Russ. Noten 0,30 M. Rev. An Depot wurde bezahlt für Lombarden 0,80 bis 90 M., für Dortmund 0,10 Pct.

Cours um 2 1/2 Uhr: Schwach. Credit 500,00, Franzosen 474,00, Lom- barden 172,50, Reichsbank 145,50, Disc.-Comm. 172,75, Handels-Gesellschaft —, Laurabütte 121,75, Dortmund Union 94,12, Bergische 114,12, Rumänische Rente 92,75, Türken 13,00, Italiener 87,87, Desterreichische Goldrente 75,87, Desterreichische Silberrente 63,25, do. Papierrente 62,25, Ungarische Goldrente 93,37, Sproc. Russen 1877 95,37, do. de 1880 74,00, Köln-Mindener —, Rheinische —, II. Orient-Anleihe 61,62 do. III. 60,37, Russische Noten 212,50, Wiener Bankverein —.

Coupons. (Course nur für Posten.) Dester. Silber-Coup. 171,65 bez., do. Eisenbahn-Coupon 171,65 bez., do. Papier in Wien zahlbar min. 35 Pf. t. Wien, Amerik. Gold-Doll.-Bonds 4,185 bez., do. Eisen- Prioritäten 4,185 bez., do. Papier-Dollar 4,185 bez., 6% New-York-City 4,185 bez., Russ. Central-Boden min. — Pf. Paris, do. Papier u. berl. min. 75 Pf. t. Berl., Bohn. Papier u. berl. min. 75 Pf. t. Warschau, Russ. Zoll 20,60, 61,60 bez., 1822er Russen —, Gr. Russ. Staatsbahn — bez., Russ. Boden-Credit — bez., Warschau-Wiener Comm. — bez., Warschau- Zerespol — bez., 3% und 5% Lombarden min. — Pf. Paris, Duxer in Paris zahlbar min. — Pf. Paris, Holländische min. — Pf. Amsterdam, Schweizer min. — Pf. Paris, Belgische min. — Pf. Brüssel, Berl. Spr. Obligat. 20,40 bez.

Berlin, 28. Jan. [Producten-Bericht.] Die Temperatur ist seit gestern erheblich gestiegen und erreicht jetzt nahezu den Nullpunkt. Auf die Stimmung für Getreide hatte dieser Temperaturwechsel nicht vortheilhaft eingewirkt, da jedoch wenig Reueigung vorhanden war, auf schlechtere Gebote für Roggen einzugehen, entwickelte sich mäßiger Umsatz auf Termine erst, als man ungefahr wieder gestrige Preise anlegte. Der Handel loco ist still, freilich verläuft von einem bedeutenden Abfluß mit einer großen Mähle, die das Gros des hiesigen Lagers relativ billig erworben haben soll. — Roggenmehl unverändert — Weizen war, trotz besserer Notiz aus New-York, kaum preisbaltend. Der Umsatz ist schwach. — Hafer loco unverändert. Termine fest gehalten. — Rüböl ein wenig fester. Verkehr mäßig belebt. — Petroleum besser bezahlt. — Spiritus hat sich gut behauptet, es kam zu leblich regem Geschäft, da ergebigen Angebot ebenbürtige Kaufkraft begegnete.

Weizen loco 180—230 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, pr. Jan. — Markt bez., pr. Januar-Febr. — M. bez., pr. April-Mai 209—208—209 1/2 Markt bez., pr. Mai-Juni 209 1/2—209 1/2 M. bez., pr. Juni-Juli 210 1/2 bis 210—211 M. bez. Gefündigt — Centner. Ründigungspreis — M. — Roggen loco 190 bis 210 Markt pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, inländisch. 200—204 Markt ab Bahn und Boden bez., klammer inländisch. 194—197 M. ab Bahn bez., fein. inländ. 205—208 Markt ab Bahn u. Bod. bez., pr. Jan. 205 1/2—206 Markt bez., pr. Jan.-Febr. 203 1/2—204 M. bez., pr. April-Mai 197 1/2—198 1/2 Markt bez., pr. Mai-Juni 192 1/2—193 M. bez., pr. Juni-Juli 184 1/2—185 1/2 M. bez., pr. Juli-August 175—175 1/2 M. bez. Gefündigt 2000 Centner. Ründigungspreis 205 1/2 M. — Gerste loco 145—200 M. nach Qualität gefordert. — Hafer loco 145—168 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefor- dert, oft- und westpreussischer 148—155 Markt bez., russischer 148—153 M. bez., pommerischer, medienburgischer und udermärkischer 153 bis 157 Markt bez., schlesischer 150—155 M. bez., böhm. 150 bis 155 M. bez., fein weiß russ. — Markt bez., neumarkischer — M. bez., galizischer — M. ab Bahn bez., fein weiß medienburgischer 158 bis 160 Markt ab Bahn bez., pr. Januar — M. bez., pr. Jan.-Februar — Markt bez., pr. April-Mai 153 Markt bez., pr. Mai-Juni 153 1/2 Markt bez., pr. Juni-Juli 154 Markt bez. Gefündigt — Centner. Ründigungspreis — Markt. — Erbsen, Rohwaare 178 bis 215 Markt, Futterwaare 162—177 Markt. — Weizenmehl pro 100 Kilo Br. unversehrt incl. Sack Nr. 00: 30,00 bis 28,50 Markt, Nr. 0: 28,50 bis 27,50 Markt, Nr. 0 und 1: 27,50 bis 26,50 Markt bez. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. unversehrt incl. Sack Nr. 0: 29,50 bis 28,50 Markt, Nr. 0 und 1: 28,25—27,25 M. — Roggenmehl pro 100 Kilo Markt, Nr. 0 und 1 incl. Sack: pr. Januar 27,80 bis 27,85 M. bez., pr. Jan.-Februar 27,80—27,85 M. bez., pr. Februar-März 27,80 bis 27,85 M. bez., pr. März-April 27,60—27,70 M. bez., pr. April-Mai 27,60 bis 27,70 Markt bez., pr. Mai-Juni 27—27,10 Markt bez., pr. Juni-Juli 26,60

Markt bez. Gefündigt — Gr. Ründigungspreis — Markt. — Delfaaten: Winter-Raps — M., Winter-Rüben — Markt, Raps galizischer — Markt. — Rüböl pro 100 Kilo loco mit Sack 52 Markt bez., ohne Sack 52 1/2 Markt bez., pr. Januar 52,2 Markt bez., pr. Jan.-Februar — Markt bez., pr. April-Mai 52,1—52,3 Markt bez., pr. Mai-Juni 52,3—52,7 Markt bez., pr. Juli — Markt bez., pr. Sept.-October 54,8 M. Gd. Gefündigt — Centner. Ründigungspreis — Markt. — Leinöl 65 Markt bez. — Petroleum loco pro 100 Kilo incl. Sack 28,5 Markt bez., pr. Jan. 28,5 M. bez., pr. Januar-Februar 27,7—27,9 Markt bez., pr. Febr.-März 27,4 M. bez., pr. März-April — Markt bez., pr. April-Mai 26,5 Markt bez. Gefündigt — Gr. Ründigungspreis — Markt.

Spiritus loco ohne Sack 52,9 Markt bez., pr. Januar 53,6—53 Markt bez., pr. Januar-Februar 53,6—53 Markt bez., pr. Februar-März — Markt bez., pr. April-Mai 54,5—54,7 Markt bez., pr. Mai-Juni 54,6 bis 54,8 M. bez., pr. Juni-Juli 55,3—55,5 M. bez., pr. Juli-August 56,1 bis 56,3 Markt bez., pr. August-September 56,3—56,5 Markt bez. Gefündigt 10,000 Liter. Ründigungspreis 53,6 Markt.

Berlin, 27. Januar. [Versicherungsgesellschaften.] Der Cours vertheilt sich in Markt per Stück franco Zinsen, die Dividendenangaben in Procenten des Baareinschusses.

Name der Gesellschaft.	1879.	1880.	Appoints.	Einigung.	Cours.
Aachen-Münchener Feuer-Vers.-G.	40	—	1000 M.	20%	8340 G.
Aachener Rückversicher.-Ges.	75	—	400	—	2100 bez.
Berl. Land- u. Wassertransp.-B.-G.	30	—	500	—	1100 G.
Berl. Feuer-Versich.-Anstalt	24	—	1000	—	2010 G.
Berl. Hagel- u. Feuer-Vers.-G.	10	5	1000	—	600 G.
Berl. Lebens-Versich.-Ges.	26 1/2	—	1000	—	2050 G.
Berlin-Kölnener Feuer-Vers.-Ges.	7 1/2	—	1000	—	200 B.
Colonie, Feuer-Versich.-G. zu Köln	55	—	1000	—	7000 B.
Concordia, Lebens-V.-G. zu Köln	16	—	1000	—	1950 B.
Deutsche Feuer-V.-G. zu Berlin	8 1/2	—	1000	—	—
Deutscher Lloyd	12 1/2	—	1000	—	875 B.
Deutscher Rhodrig	35	—	1000 500 fl.	—	1817 G.
Deutsche Transport-Versich.-Ges.	0	—	1000 M.	—	160 B.
Dresdener allg. Transport-V.-Ges.	50	—	1000	10%	1600 B.
Düsseldorf allg. Transport-V.-G.	30	—	1000	—	1200 G.
Elberfelder Feuer-Versich.-Ges.	40	—	1000	20%	4600 G.
Fortuna, allg. V.-Act.-G. zu Berlin	10	—	1000	—	950 G.
Germania, Lebens-V.-G. zu Stettin	13 1/2	—	500	—	740 G.
Gladbacher Feuer-Versich.-Ges.	5	—	1000	—	1050 G.
Kölnische Hagel-Versich.-Ges.	14	—	500	—	325 G.
Kölnische Rückversich.-Ges.	12	—	500	—	—
Leipziger Feuer-Versich.-Ges.	100	—	1000	40%	10600 G.
Magdeburger allg. Versich.-Ges.	5	—	100	—	335 G.
Magdeburger Feuer-Vers.-Ges.	30	—	1000	20%	2500 B.
Magdeburger Hagel-Versich.-Ges.	20	0	500	40%	305 B.
Magdeburger Lebens-Versich.-Ges.	6	—	500	20%	325 G.
Magdeburger Rückversich.-Ges.	11	—	100	—	580 B.
Niederrh. Güter- u. Ver.-G. zu Wesel	30	—	500	10%	700 B.
Nordstern, Lebens-V.-G. zu Berlin	12	—	1000	20%	1200 B.
Odenburger Versich.-Ges.	0	—	500	—	300 B.
Preuss. Hagel-Versich.-Ges.	20	—	500	—	270 B.
Preuss. Lebens-Versich.-Ges.	11	—	500	—	550 bez. G.
Preuss. National-V.-G. zu Stettin	18	—	400	25%	700 bez.
Providence, V.-G. zu Frankfurt a. M.	14	—	1000 fl.	10%	—
Rheinisch-Westfälischer Lloyd	22	—	1000 M.	—	815 B.
Rheinisch-Westfäl. Rückversich.-Ges.	7 1/2	—	500	—	160 B.
Sächsischer Rückversich.-Ges.	50	—	500	5%	505 G.
Schlesische Feuer-Versich.-Ges.	22	—	500	20%	1119 B.
Thuringia, Versich.-G. zu Erfurt.	13 1/2	—	1000	—	1350 G.
Transatlant. Güter-Vers.-Ges.	20	—	1500 M.	—	700 G.
Union, allg. deutsche Hagel-Versich.-Ges. in Weimar	11	—	500 M.	—	300 G.
Victoria zu Berlin, Allgem. Vers.-Actien-Ges.	20 1/2	—	1000	—	2200 G.
Westf. Feuer-Versich.-Actienbank	8	—	1000	—	900 B.

F. E. Breslau, 28. Januar. [Colonialwaaren-Wochenbericht.] Mit Ausnahme einiger Artikel, für welche sich ziemlich starke Frage zeigte, war im Allgemeinen der Waarenbedarf am Plage mäßig und sind Umsätze größtentheils nur vereinzelt vorgekommen. Im Zuckerhandel blieben Fabrikanten und Signer fortgesetzt zurückhaltend und auf fester Vormerken- notiz beharrnd, während andererseits aber auch Käufer unter solchen Um- ständen sich nicht drängten und nur den momentanen Bedarf deckten. Brode und Bruchzucker sind mehr als gemahlener Zucker gehandelt worden. Im Kaffeehandel läßt der jüngste Ablauf der holländischen Auction für seine gelbliche und bräunliche großböhnige Jabs, soweit solche auf inlän- dischem Lager sind, bessere Notiz erwarten, weil dergleichen Marken wenig in Auction waren und wiederum wesentlich über Taxe gegangen sind. Andere untergeordnete Jabsarten als auch Domingos und Ceylons haben sich ziemlich unverändert im Preise behauptet und der Wochenumsatz war im Ganzen bedarfsmäßig. Von Fett sind alle Marken stärker gefragt ge- wesen und ist dessen Notiz die Woche hindurch bedeutend gestiegen. Petre- leum war loco fast gar nicht zu beschaffen und ist ebenfalls etwas preis- höher gehalten worden.

Breslau, 29. Jan., 9 1/2 Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mäßigem An- gebot Preise unverändert.

Weizen, seine Qualitäten preisbaltend, per 100 Kilogr. schlesischer weicher 19,30 bis 20,90—21,80 Markt, gelber 18,30—19,80 bis 20,80 Markt, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogr. 20,30 bis 20,90 bis 21,40 Markt, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 14,60—15,70 Markt, weiße 16,40 bis 17,00 Markt.

Hafer behauptet, per 100 Kilogr. 12,80—13,80—14,40 bis 15,00 Markt, feinstes über Notiz bezahlt.

Mais gut verkauflich, per 100 Kilogr. 12,60—13,20—13,60 Markt.

Erbsen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 17,50—18,50—20,50 Markt, Victoria 20,00—21,00—21,50 Markt.

Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 M.

Lupinen schwach angeboten, per 100 Kilogr. gelbe 9,30—9,60—10,00 Markt, blaue 9,20—9,50—9,80 Markt.

Widen preisbaltend, per 100 Kilogr. 12,80—13,00—14,00 Markt.

Delfaaten ohne Aenderung.

Schlaglein mehr beachtet.

Pro 100 Kilogramm netto in Markt und Pf.

Schlag-Leinsaat 26 — 24 50 — 23 —

Winterraps 23 75 — 23 — 22 —

Winterrüben 23 — 22 25 — 21 50

Sommererbsen 23 50 — 22 50 — 21 50

Leindotter 22 — 21 50 — 21 —

Rapskuchen mehr beachtet, per 50 Kilogr. 6,90—7,10 Markt, fremde 6,50—6,70 Markt.

Leinölchen behauptet, per 50 Kilogr. 9,50—70 Markt, fremde 8,60 bis 9,00 Markt.

Kleefamen ohne Aenderung, rother seine Qualitäten sehr fest, per 50 Kilogr. 34—38—40—45 Markt, hochfeiner über Notiz, — weicher matt, 40—52

Monate berechtigt, je einen der vorbezeichneten Herren Schiedsrichter zu wählen, worauf die beiden Gewählten sich über einen Dritten, ebenfalls aus der Zahl der Vorgenannten, verständigen. Das Schiedsrichtercollegium für den einzelnen Streiffall besteht mithin aus drei Personen.

zu recht reger Theilnehmung auf. Der Verein feiert am 5. Februar in den Räumen des Stadtparks, Taschenstraße, sein Stiftungsfest.

—d. Breslau, 27. Jan. [Bezirks-Verein für den nordwestlichen Theil der inneren Stadt.] Die heute im Saale des Café staurant abgehaltene General-Verammlung eröffnete der Vorsitzende, Sanitätsrath Dr. Eger, mit einem Hinweis auf die Aufgaben des Vereins in den Wirren der Zeit durch friedliche Arbeit das Wohl der Bürger fördern solle. Als erster Punkt stand die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Es wurden gewählt die Herren: Sanitätsrath Dr. Eger, Hr. Köbner, Rector Hoffmann, Kaufmann Fenger, Kaufmann Kelling, General-Agent Benzel, Rechtsanwalt Weiß, Kaufmann Ottlaced, Mechanikus Burgan, Rechtsanwalt Kirchner, B. Kränkel, Schuhmachermeister Eisner, Rechtsanwalt Bernhard und Maschinenfabrikant Liebig. Dem bisherigen Vorstände bekräftigt die Versammlung ihren Dank durch Erheben von den Plätzen. Nach dem Kassierbericht betrugen die Einnahmen des Vereins im vergangenen Jahre 3862,49 Mark, die Ausgaben 2645,46 M., so daß ein Ueberschuß von 17,03 M. verbleibt, zu dem noch ein Effectenbestand von 3652,70 M. hinzutritt. — dem Kassirer wird dankend Decharge ertheilt. — Herr Kramer weist in seinem Referat über die Thätigkeit des Arbeits-Nachweise-Bureaus des Vereins gegen Verarmung und Betteln darauf hin, daß die Arbeits-Nachfrage das Arbeits-Angebot bei Weitem übersteige und ersucht die Vereinsmitglieder, dem genannten Vereine recht fleißige Unterstützung angedeihen lassen. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß man einem so jungen Unternehmen, wie dem Arbeits-Nachweise-Bureau, Zeit zur Entwidlung lassen müsse, bevor man über den Werth desselben ein endgültiges Urtheil fällen könne.

(Section für Obst- und Gartenbau.)

Herr B. Stein, Inspector des königl. botanischen Gartens, hielt hierauf einen längeren Vortrag „über die Cultur der Alpenpflanzen und die alpinen Anlagen in dem botanischen Garten zu Innsbruck“

Der Vortragender erwähnte zunächst, daß er durch seine mehrjährige Thätigkeit in diesem Garten, woselbst gegen 1200 Arten Alpenpflanzen cultivirt werden, besonders günstige Gelegenheiten hatte, mit der von ihm selbst jeher bevorzugten Cultur dieser Pflanzen sich zu beschäftigen. Mit der wachsenden Vorliebe für Stauden, welche sich schon einmal im zweiten Decennium des letzten Jahrhunderts großer Bevorzugung erfreuten, im Zusammenhang, beginne sich auch die Gunst der Gartenfreunde für die Alpenflora zu steigern; diese zeige nicht die Unmöglichkeit und Steifheit der früheren cultivirten Stauden, auch seien jetzt an deren Stelle zum großen Theile prächtvolle neue derartige Einführungen aus Griechenland, Centralasien, Sibirien und vor Allem vom Himalaya und aus Nordamerika getreten, so daß diese sich wohl für längere Zeit in Gunst erhalten werden.

Alle Vorzüge dieser neueren Glauben, alle ihre Eigenschaften, welche den Pflanzengreund entzünden, finden sich in den Alpenpflanzen vereint; daher erklärt sich auch ihre wachsende Beliebtheit. Gehenmt wurde allerdings die allgemeinere Verbreitung ihrer Kultur durch den Glauben an ihre vermeintlich schwierige Bebandlung und die nicht abzuliegenden häufigen Misserfolge, die ihre Ursache in irrthümlicher Auffassung ihrer Wachstumsbedingungen hatten. Seit nach dieser Richtung hin sich aber eine richtigere Erkenntniß Bahn gebrochen hat, bietet die Kultur der großen Mehrzahl der Alpenpflanzen auch keine so großen Schwierigkeiten mehr; nur einzelne Arten sind es, von denen man den Anfänger abmahnen sollte.

Herr Redner gab sodann die Grundbedingungen für gedeihliche Cultur der Alpenpflanzen an, schilderte noch die Schwierigkeiten, welche das Sammeln namentlich solcher Arten bietet, die mit ihren fleischigen, oft meterlangen Wurzeln zwischen die Felspalten dringen, daher auch mit größter Mühe und Vorsicht, meist nicht unterlegt, zu erlangen sind und deshalb auch für ihre Cultur die größten Schwierigkeiten bieten. Im Uebrigen wurden für den weitbin ausgebreiteten, bedeutenden Handel mit Alpenpflanzen große Mengen derselben nicht nur gesammelt, sondern auch in besonders hergerichteten Alpengärten cultivirt.

Zum Schluß gab Herr Vortragender eine durch vorzügliche photographische Aufnahmen recht anschauliche Schilderung der Anlagen für die Cultur der Alpenpflanzen im botanischen Garten zu Innsbruck. Dieselben zeigten, dem Charakter der tiroler Alpen entsprechend, eine Abtheilung für die Pflanzen des Rastgebirges, eine zweite für den Granit und eine dritte die des Dolomit.

Noch legte Herr Kaufmann Jäschke eine Anzahl von ihm selbst gesammelter alpiner Pflanzen, insonderheit Orchideen, vor.

In der am 15. December 1880 stattgehabten Sitzung berichtete der Secretär, daß die Programme der von der Section in den Tagen vom 12. und 13. März 1881 zu veranstaltenden Ausstellung und der Gruppe 19 (Gartenbau) bei der in demselben Jahre stattfindenden hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung an die Mitglieder der Section ausgegeben und verliefend wurden.

Die von Demselben auch für das bevorstehende Frühjahr wieder beantragte Gratistheilung von Sämereien empfehlenswerther Gemüse und Pflanzlingen an Mitglieder wurde genehmigt und dafür der gleiche Betrag, wie in den letztvergangenen Jahren bewilligt.

Vorgelassen wurden: 1) aus dem „Chicago Democrat“ vom 17. Septbr. 1880 ein statistischer Bericht über den Anbau von Apfelbäumen in Nordamerika; 2) die Mittheilung des Apothekers Herrn Scholz in Zutphen, daß es ihm nach vorangegangenen, wiederholt vergeblichen Versuchen gelungen sei, ein im vorigen Jahre wieder aufgefundenes Exemplar der rosenblüthigen Varietät der bekanntlich blau blühenden, auf allen Wiesen wachsenden *Veronica chamaedris* im Topfe zu kultiviren; dasselbe habe sich hierin vollständig habitirt, den Winter gut durchgemacht und im Mai vorigen Jahres auf 16 Blüthenstielen seine schön rosenfarbenen, mit purpurnen Aehren durchzogenen Blüthen präsentiert; 3) von Demselben, ein zweiter Bericht über *Evonymus japonicus* Thbg. und E. japon. latifolius und deren meist dummblättrige Varietäten, von denen 14 Sorten in Blättern diesem Berichte beigegeben waren. C. S. Müller.

**Telegraphen-
Anlagen
u. Reparaturen.**

**Elektrisches Licht
zu**

Festlichtketten.

(Gustav Wesel

Breslau Carlstr. 23

Sonnabend. 98. Abonnement. Zum
1. M. mit neuen Decorationen und
Costümen: „Carmen.“ Oper in
4 Acten von G. Bizet.
Sonntag. Nachmittags = Vorstellung.
Zu halben Preisen. „Lumpacul va-
gabundus“. Zauberposse.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
 Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

[Derschlesische Eisenbahn.] Wie die „Schlef. Ztg.“ hört, kommt die schon längst als notwendig erkannte directe Verbindung der Schienengleise der Oberschlesischen Eisenbahn mit der Oder in nächster Zeit zur Ausführung. Die Oberschlesische Eisenbahn at ein längs dem Strome sich hinziehendes Terrain in Böhlmisch auf Cösel zu erworben und will dort ein Bollwerk errichten; das betreffende Terrain erstreckt sich von dem Posener Eisenbahndamm hinter dem Eisenpark weit hinaus an der linken Oderseite, der Zufuhr welcher zur Zeit aus dem Eisenpark an die Anlegestelle der Dampfschiffe führt, muß cassirt werden. Es soll die Einrichtung getroffen werden, daß die beladenen Waggon direct ans Ufer der Oder gebracht und dort unmittelbar in die Schiffe entladen werden können. Diese Einrichtung wird für die Verladung oberchlesischer Kohlen nach Berlin, Stettin und den vielen Fabriktablissements, die am Wasser liegen, von großer Bedeutung sein. Anfang Februar soll eine Conferenz stattfinden, in welcher seitens der maßgebenden Behörden und Körperschaften die Details des Unternehmens werden festgesetzt werden, so daß bei Eintritt wärmerer Jahreszeit mit dem Bau begonnen werden kann.

Matibor, 27. Januar. [Marktbericht von C. Lufzig.] Wetter: Schön. Der heutige Wochenmarkt verlief in wenig animirter Stimmung, Getreide war mäßig zugeführt. Weizen erlitt eine kleine Ermäßigung im vorwöchentlichen Preise, Roggen und Hafer waren unverändert, dagegen war die Nachfrage in feinen Qualitäten Gerste stärker und wurden für diese auch höhere Preise bewilligt. Es ist zu notiren: Weizen 19,80 bis 20,80 M., Roggen 19,80 bis 20,50 M., Gerste 14,60—16,00 M., Hafer 12,50 bis 13,40 M. per 100 Kilogr.

Wienberg i. Pr., 28. Jan. [Wochenbericht von Rich. Heymann u. Niesenbach, Getreide, Woll- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.] Spiritus fester, Zufuhr 20,000 Liter. Loco — M. Br., 54% M. Ob., 54% M. Br., Januar 55 M. Br., 54% M. Ob., — M. bez., Januar-März 55% M. Br., 54% M. Ob., — M. bez., Frühjahr 57 M. Br., 56% M. Ob., 56% M. bez., Mai-Juni 57% M. Br., 57 M. Ob., — M. bez., Juni 58 M. Br., 57% M. Ob., — M. bez., Juli 58% M. Br., 58 M. Ob., — M. bez., August 59% M. Br., 58% M. Ob., 58% M. Br., September 59% M. Br., 58% M. Ob., — M. bez., kurze Lieferung 54% M. bez.

== Aus der Provinz Posen, 28. Januar. [Original-Hopfenbericht.] Trotz der aus Böhmen und Baiern nicht allmählich lautenden Berichte zeigte sich in sämtlichen Hopfendistricten der Provinz eine sehr rege Nachfrage. Die Käufe geschehen jetzt ausschließlich für die inländische Brauereiwirtschaft und werden derartige Preise bewilligt, die zum Export nach nirgends hin Rechnung geben. Bei den schon beschränkten Vorräthen können die Umzüge keinen größeren Umfang gewinnen und kann der vorhandene starke Bedarf nicht befriedigt werden. Viele Planture und Plahändler, die noch im Besitz von Vorräthen sind, steigern ihre Forderungen und gelingt es ihnen auch in den meisten Fällen mit denselben zu reussiren, weil passende Waare dergestalt wird. Ganz geringe Sorten 1880er Ernte finden ebenfalls gute Beachtung, jedoch ist die Preisdifferenz gegen bessere Waare immer noch eine sehr erhebliche. Zwischenhändler bereisen die kleinsten Districte und laufen alles fort, in der Meinung, ihre Einkäufe mit guter Advance an die Brauer loszuwerden; jedenfalls haben viele der inländischen Brauer ihren ganzen Bedarf noch nicht gedeckt. Preise lassen sich wie folgt angeben. Prima-Waare bis 190 M., andere Sortungen von 120—170 M. Kleine Posten von 1879er Hopfen gingen à 70—85 M. um. Abnehmer dafür sind meist Plahspeculanten.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Jan. 28., 29.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Lufstwärme (C.).....	— 0°1	— 1°1	+ 1°1
Lufstdruck bei 0° (mm).....	736°4,5	734°4,3	733°4
Dunstdruck (mm).....	3,3	3,5	4,3
Dunstsättigung (pCt.).....	72	82	87
Wind.....	S. 3.	S. 2.	S. 3.
Wetter.....	trübe.	trübe.	bededt.

Wasserstand. Breslau, 29. Jan. D.-B. 4 M. 70 Cm. U.-B. — M. — Cm. 28. Jan. D.-B. 4 M. 72 Cm. U.-B. — M. — Cm. Eis stand.

Vorträge und Vereine.

— d. Breslau, 25. Jan. [Bezirksverein für den südwestlichen Theil der Schweidnitzer Vorstadt.] Die heut im Breslauer Concert-hause abgehaltene Generalversammlung eröffnete und leitete Kaufmann und Stadtverordneter Wehla u. Derselbe begrüßte die Anwesenden und spricht den Wunsch aus, daß der Verein auch in dem neuen Vereinsjahre wachsen und gedeihen möge. Der Vorsitzende erstattet im Weiteren Bericht über den Ausfall der Stadtverordnetenwahlen, speciell im diesseitigen Vereinsbezirk, und spricht sein Bedauern aus, daß es dem Verein nicht gelungen sei, seine Candidaten durchzubringen. — Ferner wird mitgeteilt, daß die Petition, betreffend die Errichtung des neuen Schlachthofes auf Gröbshener Terrain, an den Magistrat abgehandelt worden sei. — Dem vom Kassirer erstatteten Kassenbericht pro 1880 ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen beliefen sich auf 1106,94 M., die Ausgaben auf 969,36 M., so daß ein Bestand von 137,58 M. verbleibt. Nachdem dem Kassirer Decharge erteilt worden, nahm der Vorsitzende Gelegenheit, allen Denen, welche die Weihnachtsbescherung unterstützt haben, im Namen des Vereins zu danken. — Die Punkte 3 und 5 der Tagesordnung, betreffend Statutenänderung und Referat über das Wesen und die Bestrebungen der Bezirksvereine, wurden vertagt. — Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren: Kaufmann P. Großer, Fabrikbesitzer Ködner, Kaufmann F. Ranheimer, Apotheker Dr. Pannes, Dr. med. Reich, Dr. med. Schulze, Dr. phil. Sudow, Fabrikbesitzer G. Trelenberg, Director Böcker, Kaufmann M. Wehla u. und Chefredacteur Dr. Wolff, wiedergewählt. — Schließlich wurde beschlossen, beim königl. Polizeipräsidium dahin vorstellig zu werden, daß an der Ecke der Freiburger- und Neuen Graunstraßen, sowie an der Ecke der Solte- und Gräbingerstraße eine bessere Beleuchtung herbeigeführt werde.

B. Breslau, 25. Januar. [Breslauer Credit-Verein, eingetragene Genossenschaft.] Die heute Abend im Café restaurant unter Leitung des Herrn Director Große stattgefundene Generalversammlung nahm zunächst den bereits von uns veröffentlichten Jahresbericht pro 1880 entgegen. Herr Bräuning, welcher Namens der Revisions-Commission sich nur belobigend über Buch- und Kassenführung aussprach, beantragte die Dechargirung der Jahresrechnung. Die Decharge wurde einstimmig erteilt. Der zur Verteilung zu bringende Gewinn beträgt 926,07 M. Die Versammlung beschloß gemäß dem Antrage des Vorstandes und Ausschusses die Verteilung einer Dividende von 6 Procent. Die Auszahlung der Dividende findet, insoweit das Outback des Mitgliedes mehr als 150 M. beträgt, vom 10. Februar ab statt. Eine auf der Tagesordnung stehende Statutenänderung zog der Antragsteller vor Eintritt in die Verathung zurück. Die inzwischen stattgefundenen Ergänzungswahlen des Vorstandes und des Ausschusses ergaben folgendes Resultat: Wiedergewählt der Herren Particulier Große zum Director und Buchhaltermeister Sohn zum Buchhalter. An Stelle des auf eigenen Antrag aus dem Vorstände scheidenden Kassirers, Herrn Schuhmachermeister Salzbrunn, wurde Herr Glasermeister Albrecht zum Kassirer gewählt. Vom Ausschuss wurden die statutengemäß ausscheidenden Herren Seilermeister Krehlmar, Schneidermeister Bude, Schuhmachermeister Schäd, Schneidermeister Wolfram und Kaufmann Bräuning mit Stimmeneinheit wiedergewählt. Die Neuwahl fiel auf die Herren Schuhmachermeister Salzbrunn, Tischlermeister Heidenreich und Schneidermeister Carl Schmidt.

M. W. Breslau, 27. Jan. [Verein „Flora“ für Gärtner und Gartenfreunde.] In den Sitzungen vom Monat December und Januar referirte Herr Runkgärtner Krause über die einfachste Cultur der Rosen-Bildlinge, Herr Runk- und Handelsgärtner Jondt über den Gartenbau-Erfrucht, Herr Dergärtner Dorn über die einfache Gurlentreiberei in Rasten, Herr Gurlentreiberei Rache über praktische Geimungs-Anlagen in Gemäch-